



AUSGABE 6

Dezember 2008

WWW.CIHD.DE

Deutschland € 5,00

德国中国工商会杂志

CIHD MAGAZIN

Chinesischer Industrie & Handelsverband e.V. in Deutschland

01
Interview

Dr. Bernd Pfaffenbach
Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

02
Im Fokus

Energiewirtschaft
VR China

03
Erfahrungsaustausch

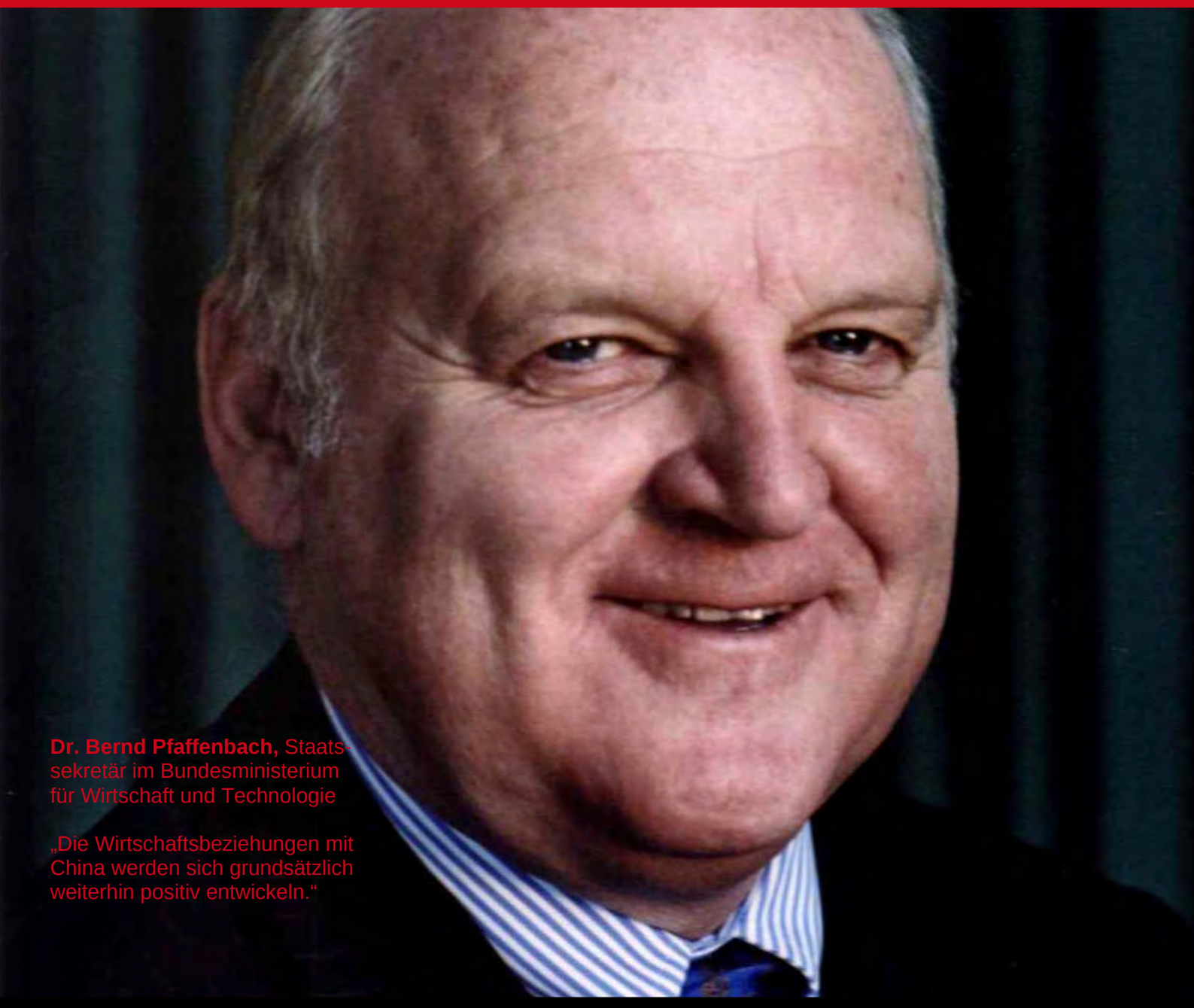
Norbert Geilen
Managing Director
Schenck Process
Holding GmbH

04
CIHD Jahresforum

Wirtschaftskonferenz
Deutschland - Kanton

Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

„Die Wirtschaftsbeziehungen mit China werden sich grundsätzlich weiterhin positiv entwickeln.“



Geschäftschancen in Europa nutzen ...

利用欧洲商机 ...



... mit der ganzheitlichen Beratung eines zuverlässigen Partners

Deutschland bietet chinesischen Unternehmen ideale Voraussetzungen für Investitionen und einen optimalen Zugang zum europäischen Markt. Wer seine Geschäftschancen nutzen möchte, muss aber die politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Zielmarktes kennen.

RölfsPartner verfügt über eine ausgezeichnete Markt-Expertise, das erforderliche Know-how und langjährige Erfahrung: Von der Gründung von Tochtergesellschaften und Joint-Ventures über strategische Partnerschaften bis hin zur Suche passender Zielunternehmen für eine Übernahme. RölfsPartner bietet interdisziplinäre, One-stop-shopping-Lösungen aus den Bereichen Rechts-, Steuer-, Transaktions- und Unternehmensberatung sowie Wirtschaftsprüfung.

Schnell, erfolgsorientiert, zuverlässig.

RölfsPartner ist eine der größten unabhängigen Prüfungs- und Beratungsgesellschaften Deutschlands. Zur RölfsPartner Gruppe gehören deutschlandweit über 550 Mitarbeiter, die in den Geschäftsfeldern Wirtschaftsprüfung, Steuer-, Transaktions-, Rechts- und Unternehmensberatung sowie Restructuring Management tätig sind. Durch die Mitgliedschaft bei Baker Tilly International, dem achtgrößten internationalen Netzwerk unabhängiger Beratungs- und Prüfungsgesellschaften, kann RölfsPartner seine Mandanten weltweit in über 100 Ländern betreuen.

... 以可靠伙伴的全方位咨询服务

德国向中国企业提供了理想的投资及进入欧洲市场的先决条件。谁欲把握其商机，就必须了解目标市场的政治、经济和法律框架条件。

RölfsPartner集团具有出类拔萃的市场专长，必要的专门技能和长年丰富的经验：从成立子公司和合资公司到选择战略伙伴直至寻找合适的被接管企业。RölfsPartner公司提供跨专业的来自法律、税务、交易和企业咨询等领域的一站式方案，以及出自一手的审计，工作迅速可靠、注重实效。

RölfsPartner集团是德国为数不多的大型独立的审计和咨询公司之一，集团在全德国有550多名员工，分别工作在审计、税务、法律、企业咨询以及企业重组管理等领域。RölfsPartner为博太国际会计师事务所、即国际第八大独立的咨询和审计事务所集团的一员，成员伙伴遍及全球100多个国家。

RölfsPartner Gruppe/Baker Tilly Deutschland GmbH

罗尔夫司合作伙伴事务所集团/博太德国有限公司

诺贝特·克尼特曼 博士 Dr. Norbert Knittlmayer 雷振东博士 Dr. Jakob Riemenschneider

Colonus Carré Subbelrather Straße 15 A 50823 Köln

电话: +49-(0)2 21-93 70 45-21 传真: +49-(0)2 21-93 70 45-90 电子邮箱: n.knittlmayer@roelfspartner.de www.roelfspartner.de



Inhalt



Norbert Geilen



CIHD Stammtisch 工商会会员活动



CIHD Jahresforum 2008 工商会年会

04

A – GRUSSWORT / 致辞

Prof.-Ing. Luan

工商会会长栾教授致辞

Helmut Lüders

德国驻华大使馆贸易促进处参赞

吕海慕先生致辞

33

E – AKTIVITÄTEN CIHD

CIHD Stammtisch

工商会沙龙活动

34

E – AKTIVITÄTEN CIHD

CIHD Jahresforum 2008:
Wirtschaftskonferenz mit der
Stadt Kanton

工商会年会

广州经贸活动

06

B – INTERVIEW / 采访

Dr. Bernd Pfaffenbach

采访德国经济部副部长谈中德经济

12

C – NACHRICHTENSPIEGEL

China in der Presse

中国新闻

35

E – 活动

工商会会员活动及

2008 年德中经济论坛

16

C – 要闻

媒体世界中国

36

F – MITGLIEDER SPEZIAL / 会员介绍

AABACH Graphic Systems

GmbH & Co. KG

德国阿巴赫图像系统有限公司

Be Ha Rec 德国贝哈环抱公司

DeutsChmann

德国大众快餐德益奇曼

19

D – WIRTSCHAFT / 经济

Norbert Geilen

Erfahrungsaustausch:

Personal China

德国申克公司总裁经验交流报告

21

D – WIRTSCHAFT / 经济

Im Fokus

Energiewirtschaft VR China

中国能源经济概况

40

Beirats- und Präsidiumsmit- glieder des CIHD

德国中国工商会会长及

顾问团成员

Impressum

Herausgeber / 出版人:

Chinesischer Industrie- und Handelsverband e.V. in

Deutschland (CIHD) 德国中国工商会

Zülpicher Strasse 5, 40549 Düsseldorf

E-Mail: info@cihd.de, www.cihd.de

vertreten durch den Präsidenten: Prof.-Ing. Wei Luan

Redakteur/Design / 编辑:

Robert Elsner

E-Mail: elsner@cihd.de

Druck / 印刷:

V+V Sofortdruck GmbH

德国快速印刷公司

Zur Schmiede 9

45141 Essen

www.vuvdruck.de



Grußwort von Prof.-Ing. Wolfgang Luan,
Präsident des CIHD

**Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des
CIHD, liebe Leser/innen,**

die kaum sind die Olympischen Spielen von Peking erfolgreich zu Ende gegangen, so wirft mit der Expo 2010 in Shanghai das nächste Großereignis in China seine Schatten voraus. Die 6-monatige Weltausstellung von Anfang Mai bis Ende Oktober 2010 wird mit geschätzten 70 Millionen Besuchern und 200 Ausstellern wieder ein planerisches und logistisches Superlativ werden und den Weg Chinas vom Entwicklungsland zum Global Player eindrucksvoll dokumentieren.

Für den spezialisierten deutschen Mittelstand gilt es nun, die Chancen, die diese Entwicklung bietet, besonnen aber beherzt zu ergreifen. Der Chinesische Industrie- und Handelsverband e.V. in Deutschland (CIHD) unterstützt Sie hier gerne mit seinem breiten Netzwerk, um Ihnen ein Forum zum Knüpfen von wirtschaftlichen Kontakten und zur Diskussion von neuen Chancen und aktuellen Projekten in Deutschland und China zu bieten.

Die CIHD Unternehmerstammtische und das jährliche Deutsch-Chinesische Wirtschaftsforum dienen genau diesem Zweck. So finden Sie in der aktuellen Ausgabe Berichte zu den Veranstaltungen, die der CIHD in der zweiten Jahreshälfte organisiert hat. Der CIHD wird diesen Kurs weiterverfolgen und seinen Mitgliedern und Interessenten auch künftig eine Bühne für den bilateralen Erfahrungsaustausch mit hochrangigen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft präsentieren.

Anreize für einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch im Chinageschäft bieten auch das Interview mit Herrn Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie der Vortrag von Herrn Norbert Geilen, Managing Director & und CFO der Schenck Process Holding GmbH zum Thema Personalgewinnung und Personalbindung, dessen Kernthesen Sie im aktuellen CIHD Magazin nachlesen können.

Ich darf Ihnen nun viel Vergnügen bei der Lektüre des 6. CIHD Magazins wünschen!

Ihr

Wolfgang Luan

德国中国工商会 会长 栾伟先生 致辞

亲爱的各位会员、读者朋友们，

北京奥林匹克运动会已经圆满结束，紧随其后的就是将于2010年在中国上海举行的世界博览会，这届世博会为期6个月，于2010年5月初开幕，直至2010年10月底结束，届时将有200多个国家和参展商以及预计超过700万来自世界各地的朋友相聚上海，中国将又一次向世界展现其生机勃勃的发展形势和所作出的成就。

当然对于德国企业来讲，最关键的莫过于发展所带来的机会，而德国中国工商会（CIHD）凭借其广泛的网络和渠道，为您提供交流的平台，就中国和德国新机会和新项目展开讨论。

您可以在新的一期杂志中看到德国中国工商会（CIHD）在今年下半年所举办的大会报道，而我会组织的企业活动和每年一届的德中经济论坛正是致力于此，而且，德国中国工商会（CIHD）将会继续沿着这一方向做出努力，并为会员们提供一个中德双方经济和政治方面经验交流的舞台。

另外，我们对于中国经济方面的中德双方经验交流这一话题，为您呈现了对Bernd Pfaffenbach博士（德国经济及技术部国务秘书）的采访报道，以及Norbert Geilen先生（德国申克公司总裁兼财务总监）的报告，相信您可以从中得到启发。

我衷心的希望我们的第6期杂志能够让您从中受益！



Grußwort von Herrn Helmut Lüders,
Erster Botschaftsrat
Leiter der Handelsförderungsstelle der
Deutschen Botschaft in Peking

Liebe Leser des CIHD Magazins,

die Beziehungen zwischen der VR China und der Bundesrepublik Deutschland sind dicht und substantiell. Besonders bemerkenswert ist die dynamische wirtschaftliche Verflechtung, wie das bilaterale Handelsvolumen in Höhe von 85 Milliarden Euro eindrucksvoll dokumentiert. Darüber hinaus sind Deutschland und China Teil einer globalen Verantwortungsgemeinschaft. Globale Problemstellungen, wie etwa Klimaschutz und die internationale Finanzkrise, sind ohne eine aktive Mitwirkung Chinas nicht zu lösen.

China wird seine vor nunmehr 30 Jahren eingeleitete Reform- und Öffnungspolitik und damit die Integration in die Weltwirtschaft weiter fortsetzen. Die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung wird die Nachfrage nach deutscher Spitzentechnologie etwa aus den Bereichen Umwelttechnik und Maschinenbau künftig noch weiter wachsen lassen. Neuen Chancen stehen mit Investitionsbeschränkungen in bestimmten Bereichen, Herausforderungen beim Schutz des geistigen Eigentums und dem chinesischen Bestreben, den „local content“ zu erhöhen, bekannte Probleme gegenüber- um nur einige zu nennen.

Umso mehr bleiben verlässliche Informationen die Grundlage jeden erfolgreichen Geschäfts. Das gilt besonders für China. Daher begrüße ich es sehr, dass der CIHD mit seinem Magazin eine regelmäßige Informationsquelle über den chinesischen Markt geschaffen hat. Ich sehe das CIHD Magazin

als eine gute Ergänzung zu den Informationsleistungen, die Ihnen Anlaufstellen in China, wie die deutsche Botschaft und die Außenhandelskammern bieten. Ich lade Sie herzlich ein, diese Informationsquellen rege zu nutzen.

Herzlichst

Helmut Lüders

德国驻华大使馆贸易促进处参赞吕海慕
(Helmut Lueders) 先生致辞

各位亲爱的CIHD杂志的读者们，

中德两国的关系一直是紧密而富有意义的，其中值得特别关注的是两国间经济的动态发展，时至今日，中德双方的贸易额已高达 85 亿欧元。

而从世界角度看，德国和中国均是全球的重要责任主体，肩负着同样重要的责任和义务，应共同协作致力于解决环境保护、国际金融危机等世界性问题，而这些问题如果没有中国的力量将难以得到解决。

自实行改革开放 30 年以来，中国一直继续着其国际化进程的脚步。中德长期发展的契机则来自于中国对德国环保以及机械方面的尖端技术的需要，未来，基于对某些领域投资的限制、保护知识产权过程中所遇到的挑战以及中国致力于提高产品“本土化”的决心，中德两国还会有更多的合作机会。

有价值的信息越来越成为走向成功的关键，而这句话也特别适合于中国市场。在此我想说的是，CIHD 杂志为读者提供了中国市场的各种有价值的信息，涵盖了中国市场主要的经济动态和发展形势，这本杂志就像德国大使馆以及外国工商会为您提供所提供的信息一样，为您了解中德贸易的发展提供了桥梁和平台。

借此，我衷心的希望，这本杂志可以助您一臂之力，加快您迈向成功的步伐。



Dr. Bernd Pfaffenbach

„Ich gehe davon aus, dass sich die Wirtschaftsbeziehungen mit China grundsätzlich weiterhin positiv entwickeln werden.“

Interview mit Herrn Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Die Fragen stellte Robert Elsner.

Frage: Die VR China ist mit einem Handelsvolumen von 76,3 Mrd. Euro (2006) größter Handelspartner Deutschlands in Asien. Die Volksrepublik setzt als inzwischen drittgrößte Handelsnation ihren rasanten Aufstieg fort. Welche Perspektiven sehen Sie hieraus für die deutsche Wirtschaft erwachsen?

Dr. Pfaffenbach: China ist in der Tat der wichtigste Handelspartner Deutschlands in der Region. Nach einer Verzehnfachung der deutschen Ausfuhren zwischen 1990 und 2005 war China im letzten Jahr der zweitwichtigste außereuropäische Abnehmer deutscher Waren. Das Handelsvolumen ist im Jahr 2007 sogar auf rund 84,6 Mrd. € gewachsen. Hieraus ergeben sich – auch mit Blick auf die sich abzeichnenden Verwerfungen in der Weltwirtschaft – gute Chancen für deutsche Unternehmen, an der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung Chinas zu partizipieren. Einerseits gilt es, diesen gewaltigen Markt für noch mehr deutsche Unternehmen zu erschließen und dadurch auch die Abhängigkeit von unseren traditionellen Märkten zu verringern. Andererseits können durch die Teilfertigung von Produkten in China deutsche Waren preisgünstiger auf dem Weltmarkt angeboten werden und damit konkurrenzfähig bleiben.

Frage: Immer mehr deutsche Mittelständler sind bereit, oder anders ausgedrückt – ge-

zwungen, das Wagnis eines Auslandsengagements einzugehen. Welche Vorbereitungen sollten deutsche Unternehmen Ihrer Meinung nach bei einem Eintritt in den heterogenen und zunehmend wettbewerbsintensiven chinesischen Markt treffen?

Dr. Pfaffenbach: China Umfassende Information und Beratung tut Not. Die Bundesregierung erbringt ihre Informations- und Beratungsleistung über aufeinander abgestimmte Institutionen, wie Deutsche Auslandshandelskammern und Bundesagentur für Außenwirtschaft, die den Unternehmen den Schritt in den chinesischen Markt erleichtern sollen. Es gibt daneben auch viele private und kommerziell ausgerichtete Informations- und Beratungsangebote. Welches der Angebote der Unternehmer letztlich nutzt, ist seine Entscheidung. In der Regel wird es ein Mix von staatlichen und privaten Unterstützungsmaßnahmen sein.

Erfreulicherweise nimmt die Zahl der Mittelständler zu, die sich nach China orientieren. Es handelt sich dabei insbesondere um hoch spezialisierte mittelständische Unternehmen, die teilweise als Zulieferunternehmen ihren deutschen Kunden folgen. Ein Unternehmen, das den Einstieg in den chinesischen Markt plant, muss sich zunächst darüber klar werden, wie sich das Auslandsengagement konkret gestalten soll. Dies ist entscheidend dafür, in welcher Form das Unternehmen seine Aktivitäten auf dem chinesischen Markt koordinieren sollte – ob durch eine Repräsentanz des eigenen Unternehmens in China oder durch die Gründung eines neuen Unternehmens, dies wiederum entweder in

der Form eines „Joint Venture“ mit einem chinesischen Partner oder auch unabhängig von einer solchen Partnerschaft. Des Weiteren ist es gerade für kleine und mittlere Unternehmen von Bedeutung, dass ein effektiver Technologieschutz auch bei Auslandsengagements greift. Hierfür setzt sich die Bundesregierung im Rahmen ihrer Außenwirtschaftspolitik ein, die durch eine starke Ausrichtung auf die Mittelstandsförderung gekennzeichnet ist.

Die Bundesregierung bietet daher insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen neue internationale Absatzmärkte erschließen möchten, verschiedene Instrumente der Exportförderung an. Ein wichtiges und stark nachgefragtes Instrument des BMWi ist die Beteiligung an Fachmessen im Ausland. Gerade in China ist das Angebot an Fachmessen, die durch das Auslandsmesseprogramm unterstützt werden, sehr groß. Im Jahre 2008 begleitet das BMWi allein in China inklusive Hongkong 63 Messebeteiligungen. Für 2009 sind 48 Messeauftritte in den verschiedensten Branchen vorgesehen. Dabei übernehmen erfahrene deutsche Messegesellschaften die komplette Organisation dieser Gemeinschaftsbeteiligungen. Unter dem Dach des weltbekannten Gütesiegels "made in Germany" haben diese Unternehmen die Gelegenheit, gemeinsam mit weiteren deutschen Unternehmen ihre Produkte zu präsentieren und einen neuen Absatzmarkt zu testen.

Frage: Der Konkurrenzdruck aus China nimmt stetig zu. Deutschland bekommt es mit Konkurrenten zu tun, die zunehmend auf gleicher Augenhöhe operieren. Im Interview für die 3. Ausgabe des CIHD Magazins (Dezember 2007) fordert Dr. Peter Ramsauer, unsere Wirtschaft und Gesellschaft durch Förderung der Innovationskraft und Erweiterung der interkulturellen Kenntnisse „Asien-fit“ zu machen. Welche Anstrengungen wären Ihrer Meinung nach diesbezüglich noch notwendig?

Dr. Pfaffenbach: Wenn sich die deutsche Wirtschaft an ihren ureigenen Stärken wie Innovationskraft und qualitativ hochwertige Fertigung orientiert, denke ich, dass wir dem Konkurrenzdruck aus China angemessen begegnen können und auf dem Weltmarkt weiterhin erfolgreich unsere Produkte verkaufen werden. Die Bundesregierung unter-

stützt deutsche Unternehmen hierbei u. a. durch die staatliche Förderung von Forschung und Entwicklung. Die interkulturellen Kenntnisse sollten zunächst die Firmen selbst verbessern. Das sollte an die Bedürfnisse der einzelnen Branchen, der jeweiligen Unternehmen und dort auch der einzelnen Mitarbeiter angepasst werden. Von staatlicher Seite unterstützen wir z. B. den Studentenaustausch und Seminare für Unternehmen im Anschluss an Messen.

Frage: Ein erklärtes Ziel Ihres Hauses ist es, das Auslandsengagement deutscher Unternehmen politisch zu flankieren. Welche Unterstützung können Sie hier im Hinblick auf die VR China jetzt und in der Zukunft anbieten?

Dr. Pfaffenbach: Die Mitglieder der Bundesregierung und die Leitung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie reisen häufig nach China, um neben politischen Themen Fragen der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zu besprechen oder für die deutsche Wirtschaft bedeutsame Vorhaben vor Ort zu unterstützen. Regelmäßig werde ich dabei von einer Wirtschaftsdelegation begleitet. Ich lade dazu besonders mittelständische Unternehmen ein, um ihnen das Knüpfen der so wichtigen Beziehungen zu erleichtern. Dies wird auch zukünftig so sein und im Lichte der wachsenden weltwirtschaftlichen Bedeutung Chinas eher noch zunehmen. Außerdem pflege ich einen engen und vertrauensvollen Kontakt zu dem chinesischen Botschafter Ma Canrong, der Mitglied im Präsidium des CIHD ist.

Politische Flankierung leistet im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie schwerpunktmäßig die eingerichtete "Anlaufstelle zur politischen Flankierung". Die Bundesregierung setzt daneben ein breit gefächertes Instrumentarium ein, deutschen Unternehmen ein Engagement in China zu erleichtern.

Das wichtigste Instrument sind die bereits erwähnten Auslandshandelskammern in Peking, Shanghai, Kanton und seit dem 22. Oktober in Tianjin. Mit ihrem breiten Dienstleistungsangebot, das von der Marktberatung über die Hilfe bei Firmengründungen bis zur Erteilung von Rechtsauskünften aller Art reicht, sind die Deutschen Auslandshandelskammern Hauptansprechpartner im Ausland.

Als zweites möchte ich die Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfa) nennen. Die bfa in Köln ist die erste Anlaufstelle für den Ratsuchenden, der sich über Geschäftsmöglichkeiten mit China informieren will. Die bfa informiert nicht nur über den klassischen Außenhandel und die Investitionsbedingungen im Ausland, sondern auch über Dienstleistungsmärkte und Chancen für Freiberufler.

Wichtig sind außerdem Informations- und Kontaktveranstaltungen. Es sind dies Unternehmertreffen, Workshops und/oder Kooperationsbörsen in Zusammenarbeit mit Institutionen in China. Sie haben das Ziel, die Erweiterung und Vertiefung von Handels- und Kooperationsbeziehungen insbesondere mittelständischer Unternehmen zu forcieren sowie Möglichkeiten für Joint-Ventures zu sondieren.

Neben der politischen Flankierung bieten wir deutschen Exporteuren mit der Möglichkeit zur Absicherung ihres China-Engagements im Rahmen der Exportkreditgarantien („Hermes“-Deckungen) eine weitere praktische Hilfestellung an. Mit den Exportkreditgarantien können zum Beispiel Abnahme- und Zahlungsrisiken deutscher Exporteure und Banken abgesichert werden. Seit Jahren bewegt sich das Neudeckungsvolumen mit China über EUR 1 Mrd. und konnte in 2007 nochmals gesteigert werden (Deckungsvolumen 2007: EUR 1,44 Mrd.). Damit nimmt China den 2. Platz (nach Russland) in der Deckungsstatistik ein.

Der überwiegende Teil der Exportkreditgarantien entfällt auf Projekte zum Bau und zur Modernisierung von Stahlwerken und die Bereiche Anlagen- und Maschinenbau. Wie bereits in den Vorjahren wurden diese Investitionsgütergeschäfte nahezu ausschließlich zu kurzfristigen Zahlungsbedingungen (Kreditlaufzeit bis 360 Tage) durchgeführt.

Ein weiteres Förderinstrument stellen die Investitionsgarantien der Bundesregierung gegen politische Risiken dar. Die Gewährung der Investitionsgarantien basiert grundsätzlich auf Investitionsförderungs- und -schutzverträgen. Der neue deutsch-chinesische Investitionsförderungs- und -schutzvertrag trat am 11. November 2005 in Kraft und war ein deutliches Signal zur Stärkung der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen. Auf dieser Grundlage hat die

Bundesregierung bisher für deutsche Projekte in China mehr als 230 solcher Garantien mit einem Gesamtvolumen von rd. EUR 4,4 Mrd. übernommen. Der neue Vertrag mit China wird für künftige Garantieübernahmen erleichterte Voraussetzungen bieten, weil innerstaatliche, bisher für die Deckungsentcheidung erforderliche Genehmigungen weitgehend entfallen.

Die politische Flankierung bei Messebeteiligungen geschieht in erster Linie durch den zentralen Informationsstand der Bundesregierung. Weiterhin werden diese Messeauftritte von den diplomatischen Vertretungen vor Ort durch die Veranstaltung von Messeempfangen unterstützt, die den Ausstellern die Gelegenheit bieten, unter offizieller Flagge neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Auch Auslandshandelskammern und Delegiertenbüros unterstützen deutsche Unternehmen durch gezielte Informationen und konkrete Marktanalysen.

Frage: Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die Brückenfunktion des CIHD und anderer Verbände bei der Förderung der deutsch-chinesischen Beziehungen?

Dr. Pfaffenbach: Die Brückenfunktion des CIHD und anderer Verbände enthält in meinen Augen zwei wichtige Komponenten. Einerseits bieten sie eine Plattform für interessierte Unternehmen, die bereits angesprochenen interkulturellen Kenntnisse wechselseitig zu verbessern und sich bietende Geschäftsmöglichkeiten zu beleuchten. Andererseits sind sie auch geeignet, der Politik gegenüber zu kommunizieren, welche Themen im Verhältnis zu China wichtig sind und wo evtl. der Schuh drückt.

Frage: Wo sehen Sie in den nächsten Jahren neue Tendenzen und Akzente in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und China? Welche Ziele möchten Sie kurz-, mittel- und langfristig erreichen?

Dr. Pfaffenbach: Ich gehe davon aus, dass sich die Wirtschaftsbeziehungen mit China grundsätzlich weiterhin positiv entwickeln werden. Dies setzt allerdings auch voraus, dass wir bei strittigen Themen Fortschritte erzielen. Hier denke ich z. B. an den Schutz des geistigen Eigentums, unfreiwilligen Technologietransfer oder Marktzugangsbeschränkungen. Zwar hat sich in den letzten Jahren bereits vieles verbessert, wir haben

aber noch einiges an Arbeit zu leisten. Neues Wachstum in den Wirtschaftsbeziehungen mit China könnte dann ein verstärktes Engagement deutscher Unternehmen im chinesischen Dienstleistungsbereich generieren. Umgekehrt könnte China angesichts der Finanzkrise und seiner großen Devisenreserven sich verstärkt mit Investitionen in Deutschland engagieren. Das fördert die gegenseitige Markterschließung und steigert die Wettbewerbsfähigkeit chinesischer Unternehmen. Mittel- und langfristig strebe ich gleiche Wettbewerbsbedingungen in beiden Ländern und eine ausgeglichene Handelsbilanz an.

Frage: Wo Werden dabei neue Chancen oder alte Risiken überwiegen?

Dr. Pfaffenbach: Die Chancen überwiegen schon alleine wegen der Größe des chinesischen Marktes. Wenn wir die alten Risiken,

insbesondere den Schutz geistigen Eigentums, begrenzen können, steigen die Chancen umso mehr. Angesichts der Wachstumsdynamik des chinesischen Marktes bestehen auch in Zukunft große Chancen für deutsche Unternehmen in China. Neben den klassischen Exportindustrien wird China in den nächsten Jahren hohen Investitionsbedarf im Bereich der Verkehrsinfrastruktur, der Energieerzeugung, der Bergbausicherheit, der Umweltschutztechnik und der Gesundheitswirtschaft haben. Deutsche Unternehmen bringen die Voraussetzungen mit, um die Modernisierung der chinesischen Volkswirtschaft mit Produkten, Verfahren und Know-how zu unterstützen und an der Vergabe entsprechender Aufträge teilzuhaben.

Herr Dr. Pfaffenbach, wir bedanken uns für das ausführliche Interview!



An Executive MBA is growing

- Modules in Cologne, Maastricht and Shanghai
- 2 years part-time program
- International faculty and staff
- In cooperation with Maastricht School of Management
- Start: Summer 2009

Info-Session:

10.12.2008 and 09.02.2009, from 7 pm to 9 pm, at Cologne Business School

CBS | COLOGNE
BUSINESS
SCHOOL
INTERNATIONAL CAMPUS

Cologne Business School
Admissions Office
Hardefuststraße 1
D-50677 Köln
Tel: +49(0)221 931809-58
E-Mail: mba@cbs-edu.de

www.cbs-edu.de



Pfaffenbach 博士

„德国与中国的经济的双边关系还会继续正面发展“

德国中国工商会专访联邦德国经济技术部(BMWi)副部长 Bernd Pfaffenbach 博士

CIHD: 中国是德国亚洲地区最大的贸易伙伴，目前已经成为世界范围内第三大贸易国。中国对德国经济有什么影响？

Pfaffenbach 博士: 中国在事实上也是德国最重要的贸易伙伴国。在 1990 年到 2005 年期间，德国向中国的出口贸易额增加了 10 倍，中国成为除欧洲地区之外的第二大德国产品进口商。2007 年中德两国间的贸易额达到了约 846 亿欧元。

CIHD: 越来越多的德国中型企业自愿或被迫参与到境外贸易活动中。进入到竞争越来越激烈的中国市场，在您看来，这些德国企业应该做哪些准备工作？

Pfaffenbach 博士: 通过各种渠道进行全方位的信息搜索、信息采集及咨询工作。

值得高兴的是，有越来越多的中型企业想成为中国的贸易伙伴，这里包括很多具有特殊产业背景的德国中型企业，他们是德国某些大企业的供货商，由于这些大企业与中国有生意往来，从而也促使他们开发中国市场。但在进入到中国市场之前，必须要有如何开拓中国市场的具体计划。对于德国的中小型企业来说，在进行境外贸易之前，要全面考虑有效的技术及专利保护措施。德国联邦政府的对外经济政策在这方面为德国中小型企业提供非常多的支持与帮助。另外，德国联邦政府还为想开辟国际销售市场的德国中小型企业提供多样的出口鼓励政策，其中，我们联邦德国经济技术部提供的最受欢迎的措施就是参加境外的专业会展。

CIHD: 中国逐渐成为德国激烈的竞争对手。在我们第 3 期杂志中，Peter Ramsauer 博士提到，应该通过创新和知识延伸做好竞争的准备。您

觉得，除了这些，还需要德国企业进行哪些准备工作？

Pfaffenbach 博士: 如果德国经济定向于传统的自我创新及高质量生产制造，我觉得我们可以应对中国带来的竞争挑战，并能在世界市场上继续成功销售我们德国的产品。

CIHD: 联邦德国经济技术部的主要目标是，德国企业的境外业务从政治角度给予支持。在中国业务方面，联邦德国经济技术部能提供哪些帮助？

Pfaffenbach 博士: 德国政府成员以及联邦德国经济技术部的领导经常前往中国，进行双边政治及经济关系方面的交流。我本人也带领德国中型企业代表团访问中国，为他们在未来与中国的贸易往来中提供帮助。另外，我还和中国驻德国全权大使，马灿荣先生是非常好的朋友，他也是德国中国工商会的荣誉主席。

联邦德国经济技术部的工作重点是“通过政治带动经济”。德国政府同时也为德国企业在中国立足而提供广泛的服务。其中最重要的服务机构例如德国工商会北京、上海及广州代表处。10 月 22 日德国工商会在天津也开办了代表处。这些机构能够德国企业提供非常全面的服务，如市场咨询、成立公司、各类法律信息等等。

另外联邦对外经济代表处(bfai)也可以提供类似服务。其科隆分部可为德国企业在中国开展业务的可能性提供信息咨询。

除此之外，各类信息及联系活动都是很好的窗口，例如企业聚会、学术活动或与中国企业、各类机构联合举办的合作活动等。

除了通过政治窗口为经济提供扶持外，我们还为德国的出口商提供中国业务范围的出口信贷担保以及其它实际有效的帮助，例如，在出口信贷

担保方面, 提供德国出口商和银行验收及付款风险保障。几年来, 中国业务新的保证金额已达到大约10亿欧元, 2007年这个数额已经达到14.4亿欧元。出口信贷担保大多用于为钢铁厂、设备及机械建设及现代化改造项目。其他很多的鼓励措施也表明了德国政府为防卫经济风险而提供的投资保障。2005年11月11日生效的新的德中投资促进保护协议是加强建立德中经济关系的重要标志。

通过政治加强经济的措施, 例如参加各种专业会展, 主要是通过德国政府中央的信息中心。

CIHD: 您对德国中国工商会以及其它协会在促进德中经济关系方面有何评价?

Pfaffenbach博士: 德国中国工商会以及其它协会的桥梁作用, 在我看来具有两个非常重要的元素。一是为企业提供了跨越界限的交流平台, 企业间可以相互交换各类信息、知识及业务。二是他们也为各方交流时事题材、与中国相关的重要题目及趋势提供了可能性。

CIHD: 您认为未来德国和中国的经济合作发展趋势如何? 您个人短期、中期和长期想实现哪些目标?

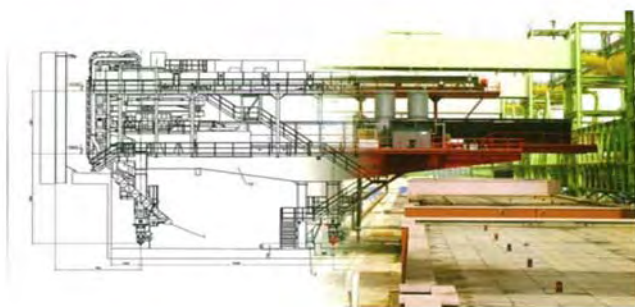
Pfaffenbach博士: 我个人认为, 德国与中国的经济的双边关系还会继续正面发展。但前提条件是, 在有争议的问题上, 通过两方协商能有进步及突破。例如, 知识产权保护, 强迫性的技术转让或者市场进入限制等。虽然在过去的几年里, 在各个方面已经有了很大的改进, 但有些方面仍需完善。德中经济关系的新发展可能还需德国企业多关注并参与中国服务行业的市场。相反, 中国可以根据目前的经济危机状况, 通过国家雄厚的外汇储备到德国进行投资。这些都需要双方各自开辟新市场, 并提高企业的竞争能力。我个人中期和长期的目标是实现两国同等的竞争条件以及贸易平衡。

CIHD: 新的机遇和旧的风险哪个更多一些?

Pfaffenbach博士: 从中国市场巨大的规模, 就可以发现很多的机遇。如果我们能够将旧的风险, 特别是知识产权保护方面降低到可控制的范围, 机遇则会更多。中国市场的发展速度将来会为德国的企业带来更大的机遇。中国除了注重传统的出口工业外, 在未来的时期内还会在交通基础设施建设、能源生产、矿山安全、环境保护技术以及卫生医疗方面具有很大的投资需求。

schalke

夏尔克



Seit 1872 in Deutschland,
1872年始于德国,



seit 2004 auch in China ...
2004年进入中国市场...

Kokereimaschinen

焦炉机械

Schienenfahrzeuge

轨道车辆

Auftragsfertigung

制造

Automation

自动机械

Geben Sie uns Ihre Aufgabe,
Wir finden die richtige Lösung !

面对你们的困难与挑战我们将找到最好的解决方法!

Schalke Eisenhütte Maschinenfabrik GmbH
Magdeburger Strasse 37, 45881 Gelsenkirchen
Tel: +49-209-9805-0
Fax: +49-209-9805-103
info@schalke.eu
www.schalke.eu

schalke



Nachrichtenspiegel

China in der Presse

China erwirtschaftet 6 Prozent des weltweiten BIP

Einem Bericht des chinesischen Statistikamts vom 27. Oktober zufolge hat sich Chinas globaler Einfluss seit der vor 30 Jahren eingeleiteten Reform- und Öffnungspolitik stark verändert. Chinas Anteil an der weltweiten Bruttonationaleinkunft ist im Jahr 2007 auf 6 Prozent gestiegen. Zu Beginn der Reform- und Öffnungspolitik im Jahr 1978 hatte der Wert bei lediglich 1,8 Prozent gelegen, teilte das nationale Statistikamt mit. In den vergangenen 30 Jahren hat sich Chinas Bruttonationaleinkunft (BIP) damit infolge des schnellen Wirtschaftswachstums des Landes von Rang 10 im Jahr 1978 hinter die Vereinigten Staaten, Japan und Deutschland auf Rang vier nach vorne geschoben. 2007 habe das chinesische BIP 3,28 Billionen US-Dollar betragen und damit rund 23,7 Prozent des amerikanischen, 74,9 Prozent des japanischen und 99,5 Prozent des deutschen BIP, heißt es in einer Stellungnahme des Amtes zur Entwicklung Chinas seit 1978.

Laut der Weltbank ist China ein Entwicklungsland, das mit einem pro Kopf Einkommen zwischen 936 und 3705 US-Dollar in die Kategorie der Länder mit einem niedrigen Einkommen im mittleren Bereich fällt. Das chinesische Pro-Kopf-Einkommen sei von 190 US-Dollar 1978 auf 2360 US-Dollar im Jahr 2007 angestiegen, heißt es in der Stellungnahme des Amtes weiter. Die umfassende nationale Stärke des Landes und sein internationaler Einfluss haben sich in den letzten 30 Jahren auf Grund der Re-

form- und Öffnungspolitik bedeutend verändert.

Das chinesische BIP ist zwischen 1979 und 2007 jährlich um durchschnittlich 9,8 Prozent gestiegen, deutlich höher als zwischen 1953 und 1978, als das durchschnittliche Wachstum bei 6,1 Prozent lag. Die Wachstumsrate bewegte sich in den letzten drei Jahrzehnten auch deutlich über dem weltweiten Durchschnitt und geringfügig über den Wachstumsraten, die Japan (9,2 Prozent) und Südkorea (8,5 Prozent) in ihrer wirtschaftlichen Aufbauzeit verzeichneten.

Die Devisenreserven Chinas erreichten im Jahr 2007 einen Wert in der Höhe von 1,5 Billionen US-Dollar, was weltweit den ersten Platz bedeutet.

Allerdings sehe sich China immer noch einer Reihe großer wirtschaftlicher und sozialer Probleme gegenüber, da das marktwirtschaftliche System des Landes noch bei weitem nicht perfekt sei, sein Wachstumsmuster geändert und seine strukturellen Probleme gelöst werden müssten, hieß es in der Stellungnahme weiter. Chinas Landwirtschaft und die ländliche Region im Allgemeinen seien weiterhin ein drängendes Problem im Rahmen der koordinierten Entwicklung des Landes.

Quelle: Das Handelsministerium der Volksrepublik China, 29.10.08,
<http://german.mofcom.gov.cn/aarticle/nachrichten/200812/20081205931105.html>



Shanghai – Chinas wirtschaftliches Epizentrum

Nachrichtenspiegel

China in der Presse

Weltwirtschaftliche Stellung Chinas nimmt zu

Einem vom chinesischen staatlichen Statistikamt am 17. November veröffentlichten Bericht zufolge liegt das chinesische Bruttoinlandsprodukt seit der Reform und Öffnung vor 30 Jahren erstmals drei Jahre lang weltweit an vierter Stelle. Der Im- und Exporthandel des Landes rangiert ebenfalls an weltweit dritter Stelle.

Die Produktionsmenge an bedeutenden industriellen und landwirtschaftlichen Produkten ist dem Bericht zufolge führend. Zudem verfüge China über die größten Devisenreserven. China nehme somit eine immer wichtigere Stellung in der Weltwirtschaft ein, so der Bericht.

Weiter heißt es, das Bruttovolkseinkommen pro Kopf habe in China 1978 etwa 190 US-Dollar betragen. Im Jahr 2007 habe dieser Wert bei 2.360 US-Dollar gelegen, elf Mal so hoch wie noch 1978.

2006 habe zudem der Anteil der chinesischen Wirtschaft an der Weltwirtschaft 14,5 Prozent betragen und hinter den USA auf Platz zwei gelegen. Darüber hinaus sei die Zahl der armen Bevölkerung in China in den vergangenen 30 Jahren von 250 Millionen auf 14 Millionen gesunken, so der Bericht.

Quelle: Das Handelsministerium der Volksrepublik China, 18.11.08,
<http://german.mofcom.gov.cn/aarticle/nachrichten/200811/20081105897787.html>

Deutsche und Chinesische Minister fordern zum gemeinsamen Handeln gegen Finanzkrise auf

Am 10. November fand in Berlin ein Treffen zwischen dem chinesischen Handelsminister Chen Deming und der deutsche Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Michael Glos statt. Im Rahmen der 14. Tagung des "Deutsch-Chinesischen gemischten Wirtschaftsausschusses" kamen beide darin überein, dass die amerikanische Finanzkrise den globalen Finanzmarkt und die Weltwirtschaft stark beeinflusst. Zur Überwindung der Krise seien daher globale Aktionen und ein gemeinsames Vorgehen erforderlich. China plädierte außerdem für eine weitere Unterstützung von Investition deutscher Unternehmen in China.

Unter den aktuellen Umständen der globalen Finanzkrise sollten deutsche Wirtschaftskreise ihre Wirtschaftskooperation mit China verstärken, ermutigte Chen seinen deutschen Kollegen. China und Deutschland seien wichtige Volkswirtschaften. Beide Länder sollten weiterhin gemeinsam die Investition- und Handelsbereiche ausbauen, um die negativen Auswirkungen der Finanzkrise so gering wie möglich zu halten, so Chen in einer Rede auf der vom Asien-Pazifik Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) gehaltenen Vorlesung.

Quelle: Das Handelsministerium der Volksrepublik China, 11.11.08,
<http://german.mofcom.gov.cn/aarticle/nachrichten/200811/20081105884572.htm>



Nachrichtenspiegel

China in der Presse

Staatsrat plant Investitionen in Höhe von 400 Mrd. Euro

Am 05. November fand ein Kongress des Staatsrats statt. Auf dieser Veranstaltung wurden nähere Maßnahmen für die Ankurbelung der Binnennachfrage und zur Förderung eines stabilen und relativ schnellen Wirtschaftswachstums diskutiert.

Zu den Maßnahmen zählen:

1. Beschleunigung des Baus von günstigen Wohnanlagen für breite Bevölkerungsschichten
2. Beschleunigung der Infrastrukturmaßnahmen auf dem Land (Autobahnnetz, Trinkwassersicherheit) und Intensivierung des Kampfes gegen Armut
3. Beschleunigung des Baus der Verkehrsinfrastruktur (Autobahnnetz, Bahnnetz etc.)
4. Beschleunigung der Reformen im Gesundheitssystem und im Schulsystem, gerade auch in den westlichen Gebieten
5. Förderung von Umweltschutzmaßnahmen (Schutzmaßnahmen der städtischen Infrastruktur im Bereich Abwasser- und Abfallbehandlung, Ausweitung von Waldschutzgebieten sowie Unterstützung bei wichtigen Energiesparprojekten)
6. Strukturwandel hin zur Hightechproduk-

tion und verstärkte Aktivitäten im Bereich F&E

7. Beschleunigung des Wohnungsneubaus in den vom Erdbeben betroffenen Gebieten
8. Erhöhung der Einkommen in städtischen und ländlichen Gebieten. Erhöhung der Mindesteinkaufspreise bei Getreide und anderen Agrarprodukten. Erhöhung der finanziellen Förderung der Agrarindustrie und Erhöhung des Lebensstandards der niedrigen Einkommensgruppen. Erhöhung der städtischen und ländlichen Beihilfe für die niedrigen Einkommensgruppen
9. Reform des Mehrwertsteuersystems. Förderung von technologieorientierten Reformen in den Unternehmen. Erleichterung der Unternehmenslast in Höhe von 120 Mrd. RMB
10. Verstärkung des Wirtschaftswachstums durch Finanzierungsmaßnahmen (Aufhebung von Beschränkungen bei der Kreditvergabe der kommerziellen Banken. Verstärkung und Durchführung der wichtigen Projekte „Drei-Agrarindustrien“, „Technologiemodernisierung der KMU“, „Kreditunterstützung bei Firmenzusammenschlüssen“.

Bis Ende 2010 sollen so ca. 4.000 Mrd. RMB (rund 400 Mrd. Euro) investiert werden.

Quelle: Xinhua Netzwerk (Peking), 09.11.2008



Der erste DeutsChmann Shop in Chengdu

Nachrichtenspiegel

China in der Presse

Fastfood „made in Deutschland“ – „DeutsChmann“ - Filiale in Chengdu eröffnet

Der deutsche Fastfood-Anbieter „DeutsChmann“ öffnete am 18. September in Chengdu seine Türen für das chinesische Publikum. Der Qingyang-Bezirk in Chengdu, der Hauptstadt der zentralchinesischen Provinz Sichuan ist damit der erste Standort in China.

Einer der Anteilseigner erklärte: „Chengdu hat ausgezeichnete Investitions- und Geschäftsbedingungen, denn Fleischprodukte haben hier einen guten Ruf.“

Alle Produkte werden nach original deutschen Rezepten zubereitet. Laut Herrn Yi Xiaocheng, dem Geschäftsführer der DeutsChmann Gastronomie Management GmbH, liegt der größte Unterschied gegenüber anderen westlichen Fastfood-Anbietern in der Auswahl der Zutaten und den Zubereitungsmethoden.

Die Eröffnung der Filiale in Chengdu ist nur der erste Schritt auf dem chinesischen Markt. Das Unternehmen will eine Kette von Geschäften im ganzen Land eröffnen – mit Chengdu als Standort einer technisch hochmodernen Fleischverarbeitung nach höchstem Standard.

Neben den lokalen Printmedien berichtete unter anderem auch SCTV, der Fernsehsender der Provinz Sichuan live von der Eröffnung.

德国大众快餐德益奇曼登陆成都

德国大众快餐德益奇曼昨日登陆成都，在青羊区开设成都首家德国大众快餐店，这也是该品牌在中国的第一家店。

据悉，德益奇曼是由德国载博公司和德国飞马集团联合投资开发的。其股东之一，德国最大肉制品制造企业德国载博公司有关人士表示，成都有良好的投资环境和巨大商机，肉类产品有良好信誉。

德益奇曼餐饮管理有限公司总经理易晓成告诉记者，在该餐厅，所有的食品都拒绝油炸，烹饪方法以烤为主，德式风味特色食品有柏林辣肠、巴伐利亚猪腿、多特蒙德烤肠以及德式烤鸡等。易晓成认为，原材料和制作方法是德益奇曼区别于其他洋快餐的重要特色。

在成都开店只是公司在中国发展计划的一部分。公司将建立连锁发展模式，最终将在成都建立高标准的肉制品生产加工基地。

2008年11月19日 来源: 成都日报



Fastfood im deutschen Ambiente



要闻

媒体世界中国

温家宝主持召开国务院常务会议

研究部署进一步扩大内需促进经济平稳较快增长的措施

新华网北京 11 月 9 日电 国务院总理温家宝 5 日主持召开国务院常务会议，研究部署进一步扩大内需促进经济平稳较快增长的措施。

会议认为，近两个月来，世界经济金融危机日趋严峻，为抵御国际经济环境对我国的不利影响，必须采取灵活审慎的宏观经济政策，以应对复杂多变的形势。当前要实行积极的财政政策和适度宽松的货币政策，出台更加有力的扩大国内需求措施，加快民生工程、基础设施、生态环境建设和灾后重建，提高城乡居民特别是低收入群体的收入水平，促进经济平稳较快增长。

会议确定了当前进一步扩大内需、促进经济增长的十项措施。一是加快建设保障性安居工程。加大对廉租住房建设支持力度，加快棚户区改造，实施游牧民定居工程，扩大农村危房改造试点。二是加快农村基础设施建设。加大农村沼气、饮水安全工程和农村公路建设力度，完善农村电网，加快南水北调等重大水利工程建设和病险水库除险加固，加强大型灌区节水改造。加大扶贫开发力度。三是加快铁路、公路和机场等重大基础设施建设。重点建设一批客运专线、煤运通道项目和西部干线铁路，完善高速公路网，安排中西部干线机场和支线机场建设，加快城市电网改造。四是加快医疗卫生、文化教育事业发展。加强基层医疗卫生服务体系建设，加快中西部农村初中校舍改造，推进中西部地区特殊教育学校和乡镇综合文化站建设。五是加强生态环境建设。加快城镇污水、垃圾处理设施建设和重点流域水污染防治，加强重点防护林和天然林资源保护工程建设，支持重点节能减排工程建设。六是加快自主创新和结构调整。支持高技术产业化建设和产业技术进步，支持服务业发展。七是

加快地震灾区灾后重建各项工作。八是提高城乡居民收入。提高明年粮食最低收购价格，提高农资综合直补、良种补贴、农机具补贴等标准，增加农民收入。提高低收入群体等社保对象待遇水平，增加城市和农村低保补助，继续提高企业退休人员基本养老金水平和优抚对象生活补助标准。九是在全国所有地区、所有行业全面实施增值税转型改革，鼓励企业技术改造，减轻企业负担 1200 亿元。十是加大金融对经济增长的支持力度。取消对商业银行的信贷规模限制，合理扩大信贷规模，加大对重点工程、“三农”、中小企业和技术改造、兼并重组的信贷支持，有针对性地培育和巩固消费信贷增长点。初步匡算，实施上述工程建设，到 2010 年底约需投资 4 万亿元。为加快建设进度，会议决定，今年四季度先增加安排中央投资 1000 亿元，明年灾后重建基金提前安排 200 亿元，带动地方和社会投资，总规模达到 4000 亿元。

会议要求，扩大投资出手要快，出拳要重，措施要准，工作要实。要突出重点，认真选择，加强管理，提高质量和效益。要优先考虑已有规划的项目，加大支持力度，加快工程进度，同时抓紧启动一批新的建设项目，办成一些群众期盼、对国民经济长远发展关系重大的大事。坚持既有利于促进经济增长，又有利于推动结构调整；既有利于拉动当前经济增长，又有利于增强经济发展后劲；既有效扩大投资，又积极拉动消费。要把促进增长和深化改革更好地结合起来，在国家宏观调控下充分发挥市场对资源的配置作用；发挥中央和地方两个积极性。

2008 年 11 月 09 日 来源: 新华网



CITC - China Industry & Trade Center 即将建成的德国中国工贸中心

要闻

媒体世界中国

我国 GDP 从世界第十升至第四

人民日报 10 月 27 日电 (记者 朱剑红) 据国家统计局今天发布的改革开放 30 年经济社会发展成就系列报告表明, 改革开放 30 年, 是我国逐步摆脱低收入国家行列, 不断向世界中等偏下收入国家行列迈进的 30 年, 国民经济连上几个大台阶, 综合国力和国际影响力实现了由弱到强的举世瞩目的巨大转变。

经济总量占世界经济的份额已达 6.0%

根据这份报告, 1978 年, 我国 GDP (国内生产总值) 只有 3645 亿元, 在世界主要国家中位居第十位。人均国民总收入仅 190 美元, 位居全世界最不发达的低收入国家行列。1979—2007 年, GDP 年均实际增长 9.8%, 不仅明显高于 1953—1978 年平均增长 6.1% 的速度, 而且也大大高于同期世界经济年平均增长 3.0% 的速度。

我国经济的快速增长使经济总量呈现加速扩张态势, 经济总量连上几个大的标志性台阶。

国内生产总值由 1978 年的 3645 亿元迅速跃升至 2007 年的 249530 亿元。其中, 从 1978 年上升到 1986 年的 1 万亿元用了 8 年时间, 上升到 1991 年的 2 万亿元用了 5 年时间。此后 10 年平均每年上升近 1 万亿元, 2001 年超过 10 万亿元大关, 2002—2006 年进入高速增长期, 平均每年上升 2 万亿元, 2006 年超过 20 万亿元。在此基础上, 2007 年一年又增加 3.76 万亿元。

经济总量的加速扩张大大缩小了我国与世界主要发达国家的差距, 经济总量居世界位次稳步提升, 由 1978 年的第十位上升到目前的第四位, 仅次于美国、日本和德国。根据国际货币基金组织统计, 折合成美元, 我国 2007 年国内生产总值为 32801 亿美元, 相当于美国的 23.7%, 日本的

74.9%, 德国的 99.5%, 分别比 1978 年提高 17.2、59.7 和 78.9 个百分点。与此同时, 经济总量占世界经济的份额也有明显上升, 1978 年为 1.8%, 2007 年提高到 6.0%。

我国已跃升至世界中等偏下收入国家行列

经过 30 年的大发展, 我国人均 GDP 成倍增加, 在由 1978 年的 381 元上升到 1987 年的 1112 元后, 1992 年达到 2311 元, 2003 年超过万元大关, 达到 10542 元, 到 2007 年又迅速攀升至 18934 元。扣除价格因素, 2007 年比 1978 年增长近 10 倍, 年均增长 8.6%。人均国民总收入也实现同步快速增长, 由 1978 年的 190 美元上升至 2007 年的 2360 美元。按照世界银行的划分标准, 我国已经由低收入国家跃升至世界中等偏下收入国家行列。

经济的快速发展和规模的扩大, 使国家财政实力不断增强。1978 年国家财政收入仅 1132 亿元, 2007 年, 国家财政收入已经超过 5 万亿元, 达到 51322 亿元, 1979—2007 年年均增长 14.1%。

同时, 我国外汇储备实现由短缺到富足的历史性转变。

1978 年, 我国外汇储备仅 1.67 亿美元, 人均只有 0.17 美元, 折合成人民币不足 1 块钱。随着我国对外经济的发展壮大, 经常项目贸易盈余不断积累, 1990 年外汇储备超过百亿美元, 达到 111 亿美元; 1996 年超过千亿美元, 达到 1050 亿美元; 2006 年超过 1 万亿美元, 达到 10663 亿美元, 超过日本位居世界第一位; 2007 年我国外汇储备扩大到 15282 亿美元, 稳居世界第一位。

2008 年 10 月 28 日 10:06 来源: 人民网 人民日报



要闻

媒体世界中国

中德经济合作联委会第 14 次会议在柏林召开

陈德铭就深化两国经贸合作向德国经济界发表演讲

11 月 10 日，中德经济合作联委会第 14 次会议在柏林举行，中国商务部长陈德铭和德国联邦经济与技术部长格洛斯共同主持了会议。双方就中德、中欧经贸关系、全球经济形势及多哈回合谈判等共同关心的多双边问题交换了意见。

双方一致认为，美国金融危机对全球金融市场和世界经济产生了重大影响。克服危机需要全球行动、共同应对。双方将进一步加强合作，以维护金融市场和实体经济的稳定。

双方积极评价当前中德经贸关系的发展状况，中德贸易今年将突破 1000 亿美元，提前实现两国领导人在 2004 年确定的贸易额翻番的目标。

德方强调，中国经济的持续发展符合德国经济界的利益，德方欢迎和鼓励中国民营企业、国有企业及国家基金赴德投资。中方对此表示赞赏，同时也表示将继续鼓励德国企业扩大对华投资，特别是在华设立地区总部、研发中心，以及开展服务外包，并欢迎德方积极参与中国四川等地震灾区的重建工作。

双方同意相互为两国企业的产品提供市场准入方面的便利。中方将继续扩大自德国进口，也希望德方在推动欧盟承认中国市场经济地位方面发挥积极作用。德方表示将对中国企业赴德参展过程中遇到的问题予以关注。

双方重申，作为自由贸易的坚定支持者，在当前世界经济形势下，应共同反对贸易保护主义，积极推动多哈回合谈判取得进展。

会议期间，陈德铭和格洛斯听取和接受了联委会下设法律、标准化、贸易统计、煤炭等工作组有关工作情况的报告，并对各工作组取得的成果表示满意。

联委会后，陈德铭会见了贺利氏、拜耳、安联、麦德龙等多家德国企业的负责人，并应邀在德国经济亚太委员会主办的报告会上发表演讲。

陈德铭介绍了当前中国经济形势和为应对金融危机采取的积极扩大内需等措施，希望德国经济界坚定信心，继续扩大对华经贸合作。他就此提出四点建议：一是抓住中国服务业加速发展的机遇，扩大对华服务业合作；二是拓展对中国中西部地区的贸易和投资；三是在德大企业对华投资取得显著成效的基础上，扩大中小企业合作；四是在环保和可持续发展领域培育新增长点。

陈德铭还针对德国经济界关心的有关问题着重作了说明。他指出，保护知识产权是中国自身发展和提高自主创新能力的需要，已提升为国家战略，希望德国企业客观看待中国在知识产权保护方面的巨大进步，进一步扩大对华技术合作。中国企业的对外投资尚处于起步阶段，完全是企业按照市场规律进行的自主行为，希望德国各界以开放的心态为中国企业开展对德投资提供便利。中国重视产品质量安全方面存在的问题，愿加强与德方在相关领域的合作。

据介绍，德国是中国在欧洲最大的贸易伙伴、最大的技术引进来源国和第二大投资来源地，中国是德国在欧盟外的第二大贸易伙伴。今年 1 至 9 月，中德贸易额 867 亿美元，同比增长 29%。截至今年 9 月底，德国累计在华实际投资约 150 亿美元，对华技术转让合同金额达 428 亿美元。

2008 年 11 月 11 日 来源：商务部新闻办公室



Norbert Geilen

Herr Norbert Geilen, Managing Director & CFO, Schenck Process Holding GmbH

Personalsuche:

Status heute: „war for talents“: chinesischer Arbeitsmarkt der traditionellen exportorientierten Standorte, wie Shanghai oder Kanton ist durch eine hohe Fluktuation im mittleren und höheren Management gekennzeichnet; Schätzungen gehen von einer jährlichen Fluktuationsrate von bis zu 30% aus;

Ursache: regionale und branchenspezifische Engpässe bei hochqualifizierten Mitarbeitern; ausländisch finanzierte Unternehmen stehen mit lokalen Unternehmen im Wettbewerb um High Potentials und lokale Manager mit Praxiserfahrung;

häufige Jobwechsel (Jobhopping) auf dem Weg zum Wunscharbeitgeber sind üblich und werden im Gegensatz zu Deutschland von den Arbeitnehmern schneller vollzogen (voller Lebenslauf = viele Arbeitgeber = viele Arbeitserfahrungen);

Personalrekrutierung geschieht über

- Anzeigen (zum Beispiel Career Service China der Delegiertenbüros der Deutschen Wirtschaft)
- Arbeitsmarktbörsen der lokalen Arbeitsämter und Universitäten
- Inländische und ausländische Jobbörsen im Internet (www.china.ahk.de)

Erfahrungsaustausch

Eckpunkte einer Strategie zur Personalsuche, Personalführung und Personalbindung in der Volksrepublik China

- Praktika für chinesische Studenten in Deutschland und China (AIESEC, KOP-RA etc.)
- Chinesische Personaldienstleister, wie FESCO, China Star etc.
- Beziehungsnetzwerke, „Guanxi“
- Neben monetären Anreizen sind folgende Aspekte für High Potentials ausschlaggebend:
- Unternehmensgröße
- Reputation (nationaler und internationaler Bekanntheitsgrad)
- Kooperationen mit Schlüsseluniversitäten, wie Qinghua in Peking und Tongji in Shanghai

Personalführung:

Person des Vorgesetzten (Geschäftsführer etc.) spielt eine entscheidende Rolle bei der Mitarbeiterführung in China (hohe positive wie negative Fluktuationsraten nach Wechsel des Geschäftsführers häufig zu beobachten), die Auswahl der Geschäftsführung sollte deshalb äußerst sorgfältig erfolgen;

- Gute Beziehung der Mitarbeiter zu ihrem Vorgesetzten bedingt gutes Arbeitsklima, „**menschlicher Faktor**“ ist in der von persönlichen Beziehungen geprägten chinesischen Gesellschaft und damit auch der Arbeitswelt äußerst wichtig
- Persönliche Betreuung des Mitarbeiters und seiner Familie durch den Vorgesetzten stärkt die innerbetriebliche Loyalität
- „partizipativer Führungsstil“, d.h., sichtbares und nachhaltiges Entgegenbringen von Vertrauen dem Mitarbeiter gegenüber fördert die Motivation



Herr Geilen bei seinem Vortrag für den CIHD Stammtisch am 24.09.

„monetäre und nicht monetäre Anreize bei der Personalführung und Personalbindung müssen richtig gesetzt werden“

- Definition von innerbetrieblichen Regeln im Rahmen eines „**Employee Handbooks**“ sinnvoll: klare Vorgaben für Verhaltensvorschriften, Disziplinarmaßnahmen, Sozialleistungen, Sicherheitsvorschriften, Reise- und Spesenvorschriften etc.

Personalbindung:

Mitarbeiterentlohnung sollte „marktkonform“ sein, also nicht unter den regional- und branchenspezifischen „Marktpreis“ fallen;

Ausschließliche Orientierung an Durchschnittsgehältern ist abzulehnen, da die Outperformer sonst kurz- und mittelfristig das Unternehmen verlassen werden;

Zu den **Wechselgründen** zählen neben monetären Anreizen:

- Qualität und Vorbild der Geschäftsführung und der Vorgesetzten
- Status und Prestige des Unternehmens
- „Stress am Arbeitsplatz“: chinesische Arbeitnehmer verstehen darunter Nervosität und Angstzustände, im Gegensatz zu deutschen Mitarbeitern, die mehr auf die Arbeitslast abzielen
- Kündigungsfreiheit des Arbeitnehmers: reguläre Kündigungsfrist beträgt 30 Tage

Zu den **Bindungsgründen** zählen neben einer leistungsgerechten Bezahlung:

- Positives Arbeitsklima
- Faire Vorgesetzte
- Gute Beziehung zur Unternehmensführung

run

- **Möglichkeit zur Fortbildung** verknüpft mit einem Wettbewerbsverbot und/oder einem „Training Agreement“, bei dem sich der Mitarbeiter verpflichtet, nach der Bildungsmaßnahme für eine gewisse Zeit im Unternehmen zu arbeiten; bei einem vorzeitigen Austritt muss der Mitarbeiter einen Teil der Ausbildungskosten zurückzahlen
- **Gültiger Arbeitsvertrag!:** das zum 01.01.08 in Kraft getretene neue Arbeitsrecht schreibt den Zwang zur Abfassung schriftlicher Arbeitsverträge vor
- Regelmäßiger **Mitarbeiteraudit:** ausführliche und transparente Bewertung der Fähigkeiten und Qualifikationen der Mitarbeiter und damit verbunden jährliche Gehaltsanpassungen sowie Retentionszahlungen (nach 3-5 Jahren)

Fazit: der „war for talents“ auf dem chinesischen Arbeitsmarkt wird sich weiter verschärfen; um im Wettbewerb um die High Potentials zu bestehen, empfiehlt es sich, ein ausgewogenes Maßnahmenpaket zu implementieren, das sowohl monetäre als auch nicht monetäre Anreize bei der Personalführung und Personalbindung berücksichtigt.



Im Fokus:

Chinas Energiewirtschaft

Die VR China ist, nach den USA, der zweitgrößte Energieverbraucher der Welt. Vor allem das rasche Wachstum der Industrie lässt den Bedarf weiter steigen. Die Erhöhung der Effizienz und die Sicherung der zukünftigen Versorgung sind deshalb Kernthemen der chinesischen Energiepolitik.

Die bisher stark auf Kohle ausgerichtete Erzeugung soll diversifiziert werden, auch um den hohen Emissionsausstoß einzudämmen. Im 11. Fünfjahresprogramm (2006-2010) hat sich Beijing unter anderem ehrgeizige Ziele für die Nutzung alternativer Energien gesetzt.

1. Generelle Entwicklungen im Energiebereich

1.1 Allgemeine Aspekte

China ist sowohl der zweitgrößte Energiekonsument als auch zweitgrößter Energieproduzent der Welt, zudem zweitgrößter Kohlendioxid-(CO₂-)Emittent nach den USA. Zum Teil wird die Volksrepublik bereits auf dem ersten Platz beim CO₂-Ausstoß gesehen. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Energie ist aber im internationalen Vergleich gering. Weil die Energie weniger effizient eingesetzt wird als in Deutschland, benötigt die chinesische Wirtschaft jedoch fünfmal so viel Energie wie die deutsche, um einen vergleichbaren Wert an Gütern und Dienstleistungen herzustellen.

Das auch für die Zukunft erwartete starke Wirtschaftswachstum Chinas wird die Nach-

frage nach fossilen Brennstoffen wie Kohle, Erdöl und Erdgas sowie nach Wasserkraft und Nuklearenergie weiter stetig steigen lassen. Die Schwerindustrie, die Bauindustrie, die Chemie- und Petrochemiebranche sowie das zunehmende Verkehrsaufkommen werden zu der kontinuierlich wachsenden Nachfrageentwicklung beitragen. Derzeit fahren von den 1,3 Mrd. Chinesen "nur" 35 Mio. ein Fahrzeug. Schätzungen zufolge wird diese Zahl bis 2020 auf 140 Mio. Fahrzeuge ansteigen.

Die chinesischen Erdöleinfuhren werden sich voraussichtlich bis 2030 verfünffachen. Bis zum Jahre 2025 wird eine Verdoppelung des Kohleverbrauchs prognostiziert. China ist 2007 trotz riesiger eigener Kohlevorkommen zum Nettoimporteur geworden. Experten gehen davon aus, dass die Volksrepublik bis 2020 mit einem rund zwanzigprozentigen Anteil am weltweiten Energieverbrauch auch die USA überholen wird.

Kohle war 2007 mit einem Anteil von 76,6% die wichtigste Energiequelle des Landes, gefolgt von Erdöl mit 11,3%, Erdgas mit 3,9% sowie Wasserkraft, Kernenergie und erneuerbaren Energien mit insgesamt 8,2%. Im Vordergrund werden in den nächsten Jahren der Ausbau der Kraftwerkskapazitäten (Ziel für 2015: 950 GW), die Energieeffizienzsteigerung, die Integration der Verbundnetze, der Ausbau der Stromverteilung, die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien sowie der Umweltschutz durch Emissionsminderung stehen.

China bemüht sich um die Diversifizierung der Lieferländer und der Transportwege, den

Energieerzeugung (Mio. t SKE, Änderung gegenüber Vorjahr und BIP-Wachstum in %)

Jahr	Produktion	Änderung	BIP-Wachstum
2002	1.438	4,6	9,1
2003	1.638	13,9	10,0
2004	1.873	14,3	10,1
2005	2.059	9,9	10,4
2006	2.211	7,4	11,6
2007	2.370	7,0	11,9

Quelle: China Statistical Abstract 2008

Anteil der Energieträger an der Erzeugung (in %)

Jahr	Kohle	Erdöl	Erdgas	Wasserkraft, Kernkraft und erneuerbare Energien
2002	72,3	16,6	3,0	8,1
2003	75,1	14,8	2,8	7,3
2004	76,0	13,4	2,9	7,7
2005	76,5	12,6	3,2	7,7
2006	76,7	11,9	3,5	7,9
2007	76,7	11,3	3,9	8,2

Quelle: China Statistical Abstract 2008

unmittelbaren Zugang zu Pipelines sowie um die direkte Kontrolle über ausländische Erdöl-, aber auch Erdgasvorkommen. Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit mit Afrika. Von besonderem strategischen Interesse ist die Sicherung der Straße von Malakka, durch die allein 80% der Öllieferungen transportiert werden. Hier ist das Land um strategische Partnerschaften mit den Anrainerstaaten Indonesien, Malaysia und Singapur bemüht.

1.2 Grunddaten

Chinas Energieproduktion nahm 2007 um 7,0% auf 2.370 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE) zu, während sich der Energieverbrauch um 7,8% auf 2.655 Mio. t SKE erhöhte. Beide Werte lagen unter der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 11,9%. Die Lücke zwischen Produktion und Verbrauch wurde im Wesentlichen durch Erdölimporte geschlossen.

Der Energieverbrauch für die Herstellung von Waren im Wert von 10.000 Renminbi Yuan (RMB, rund 1.000 Euro, 1 Euro = 10,01 RMB, Jahresdurchschnittskurs 2006) betrug 2006 circa 1,12 t SKE (1980: 3,39 t SKE). Der Anteil der einzelnen Energieträger am Verbrauch war in den letzten fünf Jahren relativ konstant.

2. Energiepolitik

Zentrales Thema chinesischer Energiepolitik ist es, den steigenden Bedarf sicherzustellen, insbesondere den der Wirtschaft. Die Regierung unternimmt erhebliche Anstren-

gungen, die Energieproduktion auszubauen und neue Bezugsquellen im Ausland zu erschließen. Der Investitionsbedarf soll in den nächsten 20 Jahren bei rund 350 Mrd. US\$ liegen.

Darüber hinaus soll das zukünftige Wirtschaftswachstum auf einer effizienten Nutzung der Ressourcen basieren und nicht wie bisher auf verstärktem Ressourceneinsatz. Im 11. Fünf-Jahresplan (2006 bis 2010) hat China daher - zum ersten Mal in einem amtlichen Dokument - als Ziel ausgegeben, die eingesetzte Energie pro Einheit des BIP bis 2010 um 20% zu senken. Dem dienen auch die vom Staatsrat im August 2006 verabschiedeten Richtlinien zur Energieeinsparung.

Die Richtlinien verpflichten die staatlichen Behörden, insbesondere auf lokaler Ebene, bestimmte Vorgaben, zum Beispiel bei der Klimatisierung von Gebäuden einzuhalten und Energiesparen insgesamt als Priorität ihres Handelns zu begreifen. Für 2006 war eine Absenkung des Energieverbrauchs um 4% vorgesehen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Der Verbrauch ging 2006 lediglich um 1,33% zurück. Nach Angaben der National Development and Reform Commission (NDRC) sank der entsprechende Verbrauchsindex 2007 um 3,3%.

Beijing strebt eine Diversifizierung des Energiemix bei gleichzeitiger Erweiterung der Produktion an. Hohe Priorität haben die Förderung erneuerbarer Energien, wie Wind- und Solarenergie und die Nutzung von Kernenergie sowie Erdgas. Seit 2005 werden strategische Erdölreserven angelegt.

Energieverbrauch (Mio. t SKE, Änderung gegenüber Vorjahr in %)

Jahr	Verbrauch	Änderung
2002	1.518	6,0
2003	1.745	15,3
2004	2.032	16,1
2005	2.233	10,6
2006	2.463	9,6
2007	2.655	7,8

Quelle: China Statistical Abstract 2008

Anteil der Energieträger am Verbrauch (%)

Jahr	Kohle	Erdöl	Erdgas	Wasserkraft, Kernkraft und erneuerbare Energien
2002	66,3	23,4	2,6	7,7
2003	68,4	22,2	2,6	6,8
2004	68,0	22,3	2,6	7,1
2005	69,1	21,0	2,8	7,1
2006	69,4	20,4	3,0	7,2
2007	69,4	20,0	3,4	7,2

Quelle: China Statistical Abstract 2008

Sie reichen derzeit für rund 30 Tage.

Anfang 2006 wurde eine Arbeitsgruppe unter Leitung des NDRC-Vorsitzenden Ma Kai eingerichtet, die den Entwurf eines Energiegesetzes konzipieren soll. Im Rahmen des neuen Gesetzes ist unter anderem die Einführung marktgerechter Energiepreise geplant. Mit der Preisreform erhofft sich die Regierung, Anreize für einen sparsamen Umgang mit den knappen Ressourcen sowie für Investitionen in die Energieeffizienz zu schaffen. Ein erster Entwurf des Energiegesetzes, das frühestens 2009 in Kraft treten wird, wurde Ende 2007 veröffentlicht.

Im Zuge der Umstrukturierung der Regierung auf der Sitzung des Nationalen Volkskongress im Mai 2008 wurde die Umweltbehörde SEPA (State Environmental Protection Agency) zu einem Ministerium aufgewertet. Das Ministry of Environmental Protection (MEP) soll mit größeren finanziellen und personellen Mitteln ausgestattet werden und neben der Formulierung von Umweltschutzmaßnahmen die zum Teil über mehrere Regierungsorganisationen verstreute Überwachungsarbeit bündeln. Dieser Zug drückt die Bereitschaft der chinesischen Führung zu größeren Anstrengungen im Umweltschutz aus, die tatsächlichen Auswirkungen bleiben abzuwarten.

3 Umwelt

Untersuchungen zufolge ist China 2007 nach den USA größter Emittent von Kohlendioxid (CO₂). Mit dem Klimawandel setzt sich das Land umfassend auseinander, auch wenn die wirtschaftliche Entwicklung und die Armutsbekämpfung weiterhin hohe politische

Priorität genießen. Die Regierung veröffentlichte im Juni 2007 ein Nationales Klimaprogramm.

Als Annex 1-Land zum Kyoto-Protokoll ist die Volksrepublik nicht zur Einhaltung bestimmter Reduktionsziele verpflichtet. Gleichwohl ist das Land zu verstärkter internationaler Zusammenarbeit bereit und unterstützt den UN-Klimaprozess.

China ist mittlerweile einer der bedeutendsten Märkte für Emissionsgutschriften aus den Clean Development Mechanism (CDM) Projekten, sowohl in Bezug auf die Projektanzahl als auch auf das Emissionsminderungsvolumen. Neben den erneuerbaren Energien kommen vor allem die Bereiche Energieeffizienzsteigerung sowie Nutzung von Gruben- und Deponiegas für Projekte in Frage.

Das Wirtschaftswachstum der letzten 20 Jahre und der damit verbundene hohe Energieverbrauch haben zahlreiche Umweltprobleme (insbesondere Luftverschmutzung) verursacht. China ist größter Emittent von Schwefeldioxid (SO₂). Einer Weltbankstudie von 2001 zufolge liegen von den 20 Großstädten, die weltweit die schlechteste Luftqualität aufweisen, alleine 16 in der Volksrepublik. Gründe sind vor allem die hohe Emissionsbelastung durch Fabriken und Kohlekraftwerke. Nach Schätzungen der Weltbank sollen etwa 750.000 Todesfälle pro Jahr in China auf Luftverschmutzung zurückzuführen sein.

Während das Land in der Vergangenheit die selbst gesetzten Ziele bei der Reduzierung

der SO₂-Emissionen verfehlt hat, konnte die Umweltbehörde SEPA im November 2007 immerhin eine positive Tendenz vermelden: In den ersten neun Monaten 2007 ist der SO₂-Ausstoß im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,81% auf 19,06 Mio. t gesunken. Wesentlicher Grund: In zahlreichen Kohlekraftwerken (Gesamtkapazität 74 GW) wurden Entschwefelungsanlagen eingebaut; 250 kleinere und ineffiziente Kohlekraftwerke (rund 9 GW) wurden im gleichen Zeitraum vom Netz genommen.

Die Regierung will in ihren Bemühungen, die Umweltbedingungen zu verbessern, nicht nachlassen

und wird - wie im November 2007 vom Staatsrat bestätigt - im Rahmen des Umweltschutzplans

von 2006 bis 2010 mehrere Milliarden RMB, insbesondere in die Bekämpfung von Luft- und Wasserverschmutzung, investieren.

4 Internationale Zusammenarbeit

Chinas Wirtschaft wird auch in den nächsten Jahren kräftig wachsen. Den hierfür nötigen Energiebedarf kann das Land aus inländischen Energiequellen allein nicht decken. Eine ausreichende und sichere Energieversorgung aus dem Ausland hat daher höchste Priorität. Auch im Hinblick auf die Modernisierung des eigenen Energiesektors ist das Land auf ausländisches Kapital, ausländische Technologien sowie Know-how angewiesen. Die Volksrepublik sucht deshalb die internationale Zusammenarbeit.

Im Mittelpunkt steht dabei die Versorgung des Landes mit Öl und Gas. Neben den traditionellen Lieferländern wie Saudi-Arabien nimmt die Bedeutung der afrikanischen und südamerikanischen Länder zu. So wurde Angola Anfang 2006 zum wichtigsten Lieferanten für Rohöl. China legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit Russland und den zentralasiatischen Ländern. Das Land möchte bis 2020 die Öleinfuhren aus Russland und Zentralasien auf 20% seiner Gesamtimporte steigern und so seine Versorgungssicherheit erhöhen.

Im Dezember 2006 veranstaltete die NDRC ein Treffen der Energieminister der USA, Japans, Koreas (Rep.) und Indiens zu den Themen Versorgungssicherheit, erneuerbare Energien und Energieeinsparungen. Insbe-

sondere mit den USA pflegt China einen regelmäßigen Dialog zu energiepolitischen Fragen. Beide Länder arbeiten bei den Themen "clean coal"-Technologie, Nutzung von Grubengas und Steigerung der Energieeffizienz im Industriesektor eng zusammen.

China ist Mitglied der Independent Petroleum Exporting Countries (IPEC) sowie der International Atomic Energy Agency (IAEA) und arbeitet auch mit der Internationalen Energie Charta und der International Energy Agency (IEA) zusammen.

Die Kooperation mit Deutschland ist intensiv und konzentriert sich auf die Bereiche Kohle, Elektrizitätswirtschaft, erneuerbare Energien sowie auf die mit Energiefragen zusammenhängenden Umweltthemen. Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit China hat als einen ihrer Schwerpunkte "Umweltschutz und Schutz natürlicher Ressourcen" mit den Handlungsfeldern Energie und Klimaschutz.

Im Bereich Energie konzentrieren sich die beiden Länder auf die Steigerung der Energieeffizienz (Optimierung des Betriebs von Kohlekraftwerken, Kraft-Wärme-Kopplung, Fernwärmeversorgung, Elektrizitätsübertragung, Wärmedämmung von Gebäuden) sowie die Förderung erneuerbarer Energien (Solar- und Windenergie, Biomasse, Biogas).

5 Einzelne Energieträger

5.1 Kohle

China war auch 2007 der größte Kohleproduzent und -verbraucher der Welt. Wegen der umfangreichen Vorkommen - China hat nach den USA und Russland die größten abbauwürdigen Reserven in Höhe von rund 115 Mrd. t, circa 14% der Weltreserven - ist Kohle der Hauptenergieträger Chinas und wird dies auch auf absehbare Zeit bleiben. Das Land förderte 2007 rund 2,54 Mrd. t Kohle (2006: 2,38 Mrd.). Der Verbrauch lag 2006 bei etwa 2,37 Mrd. t. Mehr als 50% davon entfielen auf die Stromerzeugung. 2008 wird der gesamte Kohleverbrauch voraussichtlich bei 2,7 Mrd. t liegen.

Der Import von Kohle stieg 2007 um rund 34% auf 51,02 Mio. t an, während sich die Exporte um 19% auf 53,17 Mio. t verringerten. In den ersten 9 Monaten von 2007 war

China noch erstmalig Nettoimporteur von Kohle gewesen. Die Gründe hierfür sind: der Wegfall einer fünfprozentigen Exportsubvention, die Verringerung des Importzolls, die geringere Wettbewerbsfähigkeit durch höhere Produktionskosten sowie eine höhere Inlandsnachfrage bei gleichzeitiger Schließung zahlreicher kleiner Bergwerke. Die wichtigsten Lieferländer für Kohle sind Indonesien, Australien, Vietnam, Korea (Dem. VR) und Indien, wichtigste Abnehmerländer Japan, Korea (Rep.) und Taiwan.

Die Hauptabbaugebiete befinden sich in den nördlichen Regionen Chinas, insbesondere in den Provinzen Shanxi und Shaanxi sowie der Autonomen Region Innere Mongolei und damit abseits der großen Wirtschaftszentren im Osten und Süden. Die nicht ausreichenden Transportkapazitäten der Bahn führen oft zu Engpässen bei der Belieferung der Abnehmer.

41% der chinesischen Lagerstätten weisen eine hohe Belastung mit Grubengas (>10 cbm/t) auf. Ein geregelter Abbau von Grubengas (die Gesamtreserven werden auf 37 Trillionen cbm geschätzt) findet bei rund 90% der größeren staatlichen Bergwerke statt; bei den restlichen Zechen (2006: 2,6 Mrd. cbm) hingegen nicht. Regierung und Bergbauunternehmen planen die Methangasnutzung, insbesondere bei der Energieerzeugung, zu steigern. Derzeit beträgt der Anteil rund 25% am abgebauten Grubengas.

Der Großteil des Gases wird in die Atmosphäre abgelassen. Für die Erhöhung der Nutzung des Grubengases fehlen zum einen die erforderlichen Technologien, zum anderen auch der wirtschaftliche Anreiz für die damit verbundenen, erheblichen Investitionen.

Ein aus ressourcen- und umwelttechnischer Sicht großes Problem stellen auch die Kohlebrände dar. Schätzungsweise werden jährlich 10 bis 20 Mio. t durch Flözbrände vernichtet. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte geowissenschaftliche Verbundprojekt "Sino-German Coal Fire Research" in Nordchina zielt auf die Entwicklung innovativer Technologien für die Erkundung, Bekämpfung und Überwachung von Kohlebränden.

In China gibt es mehr als 20.500 kleine Bergwerke mit einer Produktionskapazität

von weniger als 0,3 Mio. Jahrestonnen (jato). Die Regierung beabsichtigt laut dem 11. Fünfjahresplan, den Sektor zu restrukturieren und auf sechs bis acht große Bergbaukonglomerate mit einer Jahresproduktion von mehr als 100 Mio. t und acht bis zehn Unternehmen mit einer Kapazität von mehr als 50 Mio. jato zu reduzieren. Von 2005 bis 2007 wurden rund 9.000 kleine Zechen geschlossen. Bis 2010 soll die Zahl der Bergbauunternehmen nur noch rund 10.000 betragen.

Die Regierung fördert aktiv die Entwicklung von Kohleverflüssigungs- und -vergasungsanlagen. Die erste Anlage dieser Art - Betreiber wird Chinas größtes Bergbauunternehmen Shenhua sein - soll bis Ende 2008 in Erdos (Autonome Region Innere Mongolei) in Betrieb gehen. Die Anfangskapazität wird rund 1 Mio. t Öl, davon 720.000 t Diesel, betragen; 2010 rund 6,2 Mio. t.

Die Rentabilität soll bei einem Rohölpreis von mehr als 35 US\$ pro Barrel gegeben sein. Die Anlagen benötigen allerdings mit 350 bis 500 Mio. cbm pro Jahr enorme Mengen an Wasser. Ob dieses in der ohnehin wasserarmen Inneren Mongolei in hinreichender Menge zur Verfügung stehen wird, bleibt abzuwarten.

Nach Angaben der NDRC wird China bis 2020 rund 128 Mrd. US\$ in die Entwicklung einer auf Kohlenutzung basierenden Chemieindustrie investieren. Während der gesamten Kohlekette - Abbau, Aufbereitung, Transport, Verbrennung, Aschedeponierung - kommt es zu erheblichen Umweltbelastungen in China. Besonders gravierend ist die Verschmutzung der Umgebungsluft mit Staub, Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid und Kohlenmonoxid bei der Kohleverbrennung. Die Stadt Linfen in der Provinz Shanxi hat dabei Berühmtheit erlangt als eine der am schlimmsten verschmutzten Städte der Welt (Ranking des Blacksmith Institute).

5.2 Erdöl

China war 2007 weltweit zweitgrößter Verbraucher von Erdöl (nach den USA) und drittgrößter Nettoimporteur (nach den USA und Japan). 20% seines Energieverbrauchs deckte China 2007 durch Öl. Die NDRC geht davon aus, dass dieser Anteil bis 2010 konstant bleibt.

China gehört auch zu den größten Erdölproduzenten der Welt. Es belegte 2007 weltweit den fünften Platz nach Saudi Arabien, Russland, USA und Iran. Die Produktion betrug 2006 etwa 3,7 Mio. Barrel pro Tag (90% onshore, 10% offshore). Dies entspricht knapp 5% der gesamten Rohölproduktion der Welt. Die wichtigsten Ölfelder befinden sich in Nordostchina in der Provinz Heilongjiang, in der Autonomen Region Xinjiang sowie in der Bohai See. Die nachgewiesenen Reserven belaufen sich auf knapp 16 Mrd. Barrel (2007) und damit auf rund 1,3% der Weltreserven.

Der Ölverbrauch betrug 2007 rund 7,9 Mio. Barrel pro Tag (2005: 6,8 Mio. Barrel). China ist seit 1993 Nettoölimporteur und deckte 2007 rund 46% seines Verbrauchs über Einfuhren. Die Hauptlieferländer Chinas waren 2007 Saudi-Arabien und Angola (jeweils 13%), Iran (rund 11%), Russland (ca. 9,4%, hauptsächlich per Eisenbahn), Oman, Korea (Rep.) und Sudan. China importierte 44% des Öls aus Ländern des Nahen und Mittleren Ostens und 32% aus Afrika. Der Anteil Afrikas an Ölimporten Chinas hat sich seit 2003 verdoppelt.

Schätzungen der IEA zufolge wird die Ölproduktion in China um 2015 ihren Höhepunkt erreichen und dann graduell zurückgehen. 2030 wird China zu 80% von Importen abhängig sein. Die drei nationalen Öl- und Gasgesellschaften China National Petroleum Corporation (CNPC), China Petroleum and Chemical Corporation (SINOPEC) und China National Offshore Oil Corporation (CNOOC) haben Anteile an Explorations- und Produktionsgesellschaften in zahlreichen Ländern erworben ("Going out"-Strategie). Weitere Beteiligungen im Öl- und Gasbereich sind geplant, so will etwa die CNPC bis 2020 rund 18 Mrd. US\$ investieren. Zu den Ländern, in denen die Gesellschaften aktiv sind, gehören Sudan, Kasachstan und Indonesien.

China und Iran haben im Dezember 2007 ein Abkommen über die gemeinsame Erschließung des Yadavaran-Ölfeldes unterzeichnet. Die Kosten der Erschließung werden auf etwa 2 Mrd. US\$ geschätzt. Von den 18,3 Mrd. Barrel Rohöl des Feldes sollen etwa 2,3 Mrd. Barrel förderbar sein. Die tägliche Fördermenge soll nach vier Jahren 85.000 Barrel erreichen und später bis auf 185.000 Barrel gesteigert werden. Im Mai

2006 nahm die erste grenzüberschreitende Pipeline zwischen Atasu in Kasachstan und Alashankou in der Autonomen Region Xinjiang (Länge 962 km, Baukosten 700 Mio. US\$) ihren Betrieb auf. Derzeit fließen jährlich 10 Mio. t kasachischen Rohöls nach China. Bis 2011 soll die Leitung auf 3.000 km bis zum Kaspischen Meer (Atyrau) verlängert werden und dann 20 Mio. t Rohöl pro Jahr nach China transportieren.

Die russische Gesellschaft Transneft begann im April 2006 mit dem Bau einer Ölpipeline (ESPO Pipeline). Die mehr als 4.000 km lange Pipeline wird auf der Strecke Taischet – Skovorodino (etwa 600 Kilometer nördlich der chinesisch-russischen Grenze) verlaufen. Der Weiterbau der Pipeline bis zum Pazifik (Perewosnaja-Bucht) wurde von russischer Seite zurückgestellt. Die Gesamtkosten des Projekts werden sich voraussichtlich auf 12 Mrd. Euro belaufen. Von Skovorodino soll ein Strang nach Daqing in der Provinz Heilongjiang gebaut werden (Beginn voraussichtlich 2008). Die Kapazität der Pipeline wird 0,6 Mio. Barrel pro Tag betragen.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit legt Beijing strategische Erdölreserven an, bis 2010 sind 12 Mio. t anvisiert. Langfristiges Ziel (2020) ist es, die Versorgung für bis zu 90 Tage sicherzustellen, dies entspricht etwa 36 Mio. t. Zwei Depots sind bereits in Zhenhai und Zhoushan, Provinz Zhejiang, eingerichtet. Ein weiteres in Huangdao (Provinz Shandong) stand in der ersten Hälfte 2008 kurz vor der Fertigstellung. Das vierte Depot in Dalian (Provinz Liaoning) soll 2008 fertig gestellt werden. In der Planung sind weitere Depots mit einer Kapazität von 28 Mio. t in den Provinzen Gansu, Guangdong und Hainan sowie in Chongqing.

Betreiber der Raffinerien des Landes und des innerchinesischen Pipelinenetzes sind CNPC und Sinopec. Die Raffinerien konnten die - aufgrund des gestiegenen internationalen Rohölpreises - höheren Kosten nicht in gleichem Maße an die Verbraucher weitergeben, da die Preise von der NDRC festgesetzt werden. Sie sahen sich daher zu Produktionsdrosselungen veranlasst, um die Verluste zu begrenzen. Dies hatte wiederum Versorgungsengpässe zur Folge. Besonders dramatisch wirkten sich diese im Schneechaos Anfang 2008 aus.

Im November 2007 beschloss die NDRC, die

Preise für Benzin, Diesel und Kerosin um rund 8% zu erhöhen, um die Versorgung mit Treibstoff zu sichern, Energieeinsparungen zu fördern und die Ertragssituation bei den Raffinerien zu verbessern. Im Juni 2008 wurden überraschend die Preise für Benzin um 16% die für Diesel um 18% angehoben. Weitere Preiserhöhungen mit für die Bevölkerung durchaus spürbaren Folgen (höhere Transportkosten, höhere Inflationsrate) sind nicht auszuschließen.

5.3 Gas

Erdgas spielt derzeit nur eine geringe Rolle im Energiemix Chinas. Bislang deckt das Land seinen Gasbedarf weitgehend aus eigener Produktion. Der Gasanteil am gesamten Energieverbrauch (derzeit rund 3%) soll bis 2020 auf 8% steigen. China will durch Einsatz von Erdgas die Abhängigkeit von Kohle und Öl mindern und die Umweltbelastung durch Nutzung dieses vergleichsweise sauberen Energieträgers verringern.

Die wichtigsten Vorkommen liegen in der Provinz Sichuan und in der Autonomen Region Xinjiang. Die nachgewiesenen, wirtschaftlich nutzbaren Reserven lagen Ende 2007 bei rund 1,88 Billionen cbm, rund 1% der Weltreserven. Bei Nutzung der als zukünftig verwertbar angesehenen Reserven von rund 10,5 Billionen cbm würde China allerdings zu den führenden Gasproduzenten zählen.

Reiche Gasvorkommen im Ostchinesischen Meer konnten bislang wegen Grenzstreitigkeiten zwischen Japan und China nicht ausgebeutet werden. In einem Abkommen vom Juni 2008 wurde die gemeinsame Erschließung durch Japan und die Volksrepublik vereinbart. Die Felder Chunxiao und Longjing sollen durch Joint Venture genutzt werden, die Erlöse gemäß dem jeweiligen Investitionsanteil bestimmt werden.

Chinas eigene Produktion hat sich von 2000 bis 2007 von 26,2 Mrd. cbm auf 69,3 Mrd. cbm erhöht. Für 2008 werden rund 76 Mrd. cbm erwartet. Die NDRC rechnet damit, dass die Nachfrage nach Gas bis 2020 auf 210 Mrd. cbm jährlich steigen wird. Die einheimische Produktion wird voraussichtlich nur rund 180 Mrd. cbm zur Verfügung stellen. Auch beim Erdgas wird China zukünftig vermehrt auf Importe angewiesen sein.

Größte Verbraucher sind die Provinzen Sichuan mit 29,4% und Xinjiang mit 24,4% Anteil. Die industrialisierte Küstenregion im Osten und Südosten hatte nur einen Anteil von rund 11%. Sie wies jedoch in den letzten Jahren die größten Zuwachsraten auf.

Die wichtigste Pipeline ist die 3900 km lange West-Ost-Pipeline, die 2005 den Betrieb aufgenommen hat und das Tarim-Feld in Xinjiang mit Shanghai verbindet. Die Kapazität beträgt derzeit 12 Mrd. cbm pro Jahr. Eine Kapazitätserhöhung auf 17 Mrd. cbm ist vorgesehen.

Geplante größere Bauvorhaben sind die Pipeline vom Puguang-Gasfeld in Sichuan nach Shanghai und eine zweite West-Ost Pipeline, die das Tarim Feld mit Guangdong verbinden soll. Letzteres Vorhaben wurde Anfang 2008 in Angriff genommen, die Fertigstellung ist für 2010 anvisiert.

China ist bestrebt, über noch zu bauende grenzüberschreitende Pipelines auch Erdgas aus den Nachbarländern zu beziehen und hat entsprechende Vereinbarungen unterzeichnet. Mit einem Beginn von Importlieferungen wird aber frühestens 2009 zu rechnen sein. Seit Jahren ist der Bau der Altai-Pipeline aus dem Gebiet Krasnojarsk in Russland nach Xinjiang (dort Anschluss an die West-Ost Pipeline) und einer weiteren Pipeline zwischen Kovykta (Ostsibirien) beziehungsweise Sachalin und der Provinz Heilongjiang im Nordosten Chinas im Gespräch.

Eine 7000 km lange Pipeline aus Turkmenistan über Usbekistan soll zukünftig 30 Mrd. cbm Gas nach Xinjiang liefern. Noch im Anfangsstadium sind Pläne, rund 30 Mrd. cbm aus Usbekistan und 170 Mrd. cbm Erdgas aus dem Mittleren Osten über eine Pipeline durch Myanmar zu beziehen.

Um der steigenden Inlandsnachfrage gerecht zu werden, plant das Land die Nutzung von Flüssigerdgas (liquified natural gas, LNG) zu erhöhen. Der 2006 abgeschlossene Vertrag zwischen CNOOC und der iranischen NIOC sieht die Lieferung von 110 Mrd. t LNG aus dem Pars-Gasfeld über 25 Jahre vor. Der Wert des Abschlusses beläuft sich auf 20 Mrd. US\$. Der Start der Lieferungen wird nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2008 erwartet.

In der Provinz Guangdong wurde im Mai 2006 das erste Importterminal für LNG eröffnet mit einer Kapazität von 3,7 Mio. t pro Jahr. Ein Terminal in der Provinz Fujian wurde 2007 in Betrieb genommen, ein weiteres in Shanghai ist im Bau. 20 Terminals sind insgesamt in der Planung. Aufgrund der steigenden Kosten hat die Regierung jedoch die Anzahl der zu realisierenden Terminals bis 2015 auf acht reduziert. Die Lieferungen für die ersten beiden Terminals stammen aus Australien und Indonesien.

Die wichtigsten Abnehmer von Gas in China sind private Haushalte (Heizung/ Kochen), die Chemieindustrie, vor allem die Düngemittelindustrie (30%), sonstige Industrie (26%) und die Stromerzeuger (12%). Die Kapazität der gasbetriebenen Kraftwerke belief sich 2006 auf 10,63 GW (1,7% der Gesamtkapazität). Bis 2020 ist eine Kapazitätserhöhung auf rund 60 GW geplant (ca. 6% der Gesamtkapazität), nicht zuletzt aus Umweltschutzgründen.

5.4 Kernenergie

Kernenergie spielt in China nach wie vor eine vergleichsweise geringe Rolle. Gegenwärtig sind elf Kernkraftwerke (KKW) im kommerziellen Betrieb mit einer installierten Kapazität von rund 9,1 GW. Sie lieferten 2007 rund 62.600 GWh Strom. Der Anteil der Kernkraft an der Stromerzeugung beträgt damit rund 1,9%, der an der gesamten Kapazität nur 1,3%. Alle KKW befinden sich an der Küste, fern der Kohleabbaugebiete im Norden und Westen, aber nahe der Wirtschaftszentren. Zwei neue KKW sind 2007 in Tianwan, Provinz Jiangsu, ans Netz gegangen.

China hat - auch im weltweiten Vergleich - ehrgeizige Ausbaupläne: 8 KKW mit einer Kapazität von 18,5 GW sind im Bau beziehungsweise stehen kurz vor Baubeginn (Fertigstellung 2010 bis 2014), darunter auch erstmals ein KKW in der nördlichen Provinz Liaoning. Der Bau von weiteren 17 neuen Kernreaktoren mit einer Leistung von je rund 1.000 MW ist im 11. Fünf-Jahres-Plan (2006 - 2010) vorgesehen. Mittelfristiges Ziel ist, bis 2020 die Kapazität der KKW auf rund 60 GW zu erhöhen. Die NDRC gab im Mai 2007 als Ziel für 2030 eine Kapazität von 160 GW an. Trotz der umfangreichen Ausbauprogramme wird der Anteil an der Stromproduktion auch 2020 nur rund 4% betragen.

Die im Betrieb befindlichen KKW beruhen zum Großteil auf französischer, kanadischer und russischer Technologie oder sind Eigenentwicklungen. Im Dezember 2006 erhielt die US-Firma Westinghouse gegen harte Konkurrenz von Areva (Frankreich) und Atomstroyexport (Russland) von der chinesischen Regierung den Auftrag zur Lieferung von vier Reaktoren (4 Mrd. US\$) des Typs AP 1000 an den Standorten Sanmen (Provinz Zhejiang) und Haiyang (Provinz Shandong). Der Baubeginn wird 2009 sein, die Inbetriebnahme 2013. China erhält damit Zugang zu Reaktoren der 3. Technologie Generation (3G) und eine Plattform für die weitere technologische Entwicklung.

Im Rahmen des Besuch des französischen Staatspräsidenten Sarkozy im November 2007 hat Areva einen Auftrag zur Lieferung von zwei Druckwasserreaktoren im Wert von 5 Mrd. Euro erhalten (ebenfalls 3G).

China plant auch den Bau eines Kugelhaufenreaktors. Ein Demonstrationsreaktor HTR-10 (200 MW) ist in der Provinz Shandong im Bau. Mit der Inbetriebnahme wird 2010 gerechnet. Einen Reaktor ähnlichen Typs (PBMR) entwickelt auch Südafrika. Beide Länder haben vereinbart, bei den jeweiligen Demonstrationsanlagen und der späteren Kommerzialisierung, die angesichts der erwarteten Vorteile des Kugelhaufenreaktors (inhärente Sicherheit, geringere Größen als herkömmliche Reaktoren) angestrebt wird, eng zusammenzuarbeiten.

Einen Teil des für den Betrieb der KKW erforderlichen Urans bezieht China aus eigenen Uranminen (geschätzte Reserven von 70.000 Tonnen). Die Produktion von rund 840 Tonnen pro Jahr reicht aber nur aus, um die Hälfte des Bedarfs zu decken. China ist derzeit von Zukäufen von Uran aus Kanada, Australien, Nigeria und Kasachstan abhängig. Es werden in China massive Explorationsarbeiten umgesetzt, um vom Ausland unabhängiger zu werden. Die Öffnung weiterer beziehungsweise die Erweiterung bestehender Uranminen ist in der Planung.

Eine Erhöhung des Imports ist aber angesichts der ehrgeizigen Ausbaupläne unausweichlich. China hat sich daher 2006 erstmals an einem ausländischen (australischen) Uranunternehmen beteiligt. Die China Nuclear International Uranium Corporation erschließt eine eigene Mine in Niger und

hat ähnliche Pläne für Kasachstan, die Mongolei und Algerien.

Ein Endlager für hoch radioaktiven Abfall wurde bisher nicht identifiziert. Leicht und mittel radioaktiver Abfall wird hingegen bereits in zwei Endlagern in Nordwest- und Südchina deponiert.

China beteiligt sich gemeinsam mit der EU, Russland, den USA, Japan, Korea (Rep.) und Indien am Bau des Internationalen Testreaktors für Kernfusion (International Thermonuclear Experimental Reactor: ITER) im südfranzösischen Cadarache. Die Kernfusion wird im Land als umweltfreundliche, sichere und fast unerschöpfliche Energieversorgung der Zukunft angesehen.

5.5 Erneuerbare Energien

China sieht den Ausbau der erneuerbaren Energien als eine strategische Maßnahme an, die Abhängigkeit von den fossilen Energien zu verringern und dem deklarierten Ziel einer ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Wirtschaftsweise näher zu kommen.

China war schon 2005 das Land mit der höchsten installierten Kapazität im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Anteil an der Primärenergieerzeugung beläuft sich auf knapp 8%, an der Stromerzeugung auf 15%. Wasserkraft ist allerdings die einzige bedeutende Quelle. Wind, Solarenergie und Biomasse spielen bislang eine eher marginale Rolle.

Mit dem am 1.1.06 in Kraft getretenen Gesetz über Erneuerbare Energien hat die Volksrepublik eine Grundlage für den weiteren Ausbau geschaffen. Ein im September 2007 von der NDRC vorgelegter Plan für die mittel- bis langfristige Entwicklung hat die Zielvorstellungen der Regierung in diesem Bereich konkretisiert: Bis 2020 soll der Anteil der erneuerbaren Energien auf 15% bei der Primärenergieerzeugung und auf 30% bei der Stromerzeugung steigen. Die großen Stromerzeuger wurden verpflichtet, bis 2010 fünf Prozent ihres Outputs aus erneuerbaren Energien zu produzieren.

Die geschätzten Investitionen hierfür belaufen sich auf rund 180 Mrd. US\$. Schon 2005 war China neben Deutschland das Land mit den höchsten Investitionen im Bereich er-

neuerbare Energien (7 Mrd. US\$). 2006 waren es laut UNDP sogar 9 Mrd. US\$.

Für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien wird es auch darauf ankommen, mehr Fördermittel bereitzustellen, Investitionsanreize - etwa steuerlicher Art - einzuführen und ein neues Vergütungssystem zu schaffen. Lediglich für aus Biomasse gewonnenen Strom gibt es bislang fest vergütete Einspeisetarife.

Wasserkraft

Der Wasserkraft wird auch zukünftig große Bedeutung zukommen. China verfügt über große Wasserkraftreserven. Die theoretische Wasserkraftkapazität liegt nach Angaben der NDRC bei rund 540 GW, von denen rund 400 GW wirtschaftlich vertretbar genutzt werden könnten. Problematisch ist jedoch die Verteilung dieser Reserven: Knapp 80% liegen in den mittleren und oberen Abschnitten der großen Flüsse im Südwesten des Landes, weit entfernt von den potenziellen Abnehmern.

China ist bereits heute weltweit der größte Produzent von Strom aus Wasserkraft. Die installierte Kapazität betrug 2007 rund 145 GW. Das Ziel für 2010 liegt bei 190 GW, für 2020 bei 300 GW. Nur etwa ein Drittel der installierten Leistung (40 GW) stammt von den rund 40.000 Kleinkraftwerken mit einer Kapazität von bis zu 50 MW, der überwiegende Teil kommt jedoch aus den Großkraftwerken. 2005 erzeugten die chinesischen Wasserkraftwerke rund 395 GWh Strom, etwa 12% der Gesamtproduktion.

Das größte, teuerste und umstrittenste Projekt am Drei-Schluchten-Staudamm, mit einem geschätzten Investitionsvolumen von 180 Mrd. US\$, wird nach der endgültigen Fertigstellung 2009 eine Kapazität von 18,2 GW haben. Die durch den Damm verursachten Umweltprobleme, wie die Verschlechterung der Wasserqualität, zunehmende Bodenerosion, Erdbeben durch den steigenden Wasserspiegel und Algenwachstum bestätigen Warnungen von Kritikern vor den einschneidenden Folgen des Riesenbauwerks.

Weitere Flüsse, wie der Gelbe Fluss (Huanghe) und Yalong, sind zur Nutzung durch Kraftwerke mit insgesamt 50 GW vorgesehen. Sie sind aber zum Teil wegen ihrer

gravierenden Auswirkungen auf die Umwelt und der auch hier erforderlichen Umsiedlung von hunderttausenden Menschen umstritten. Der Bau einer Reihe von Wasserkraftwerken am Nuijiang Fluss in der Provinz Yunnan wurde aufgrund von Protesten einer erneuten Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen und schließlich gestoppt.

Windenergie

Im Bereich der Windkraft waren Ende 2007 rund 6 GW installiert. China liegt damit an fünfter Stelle weltweit hinter Deutschland (22,2 GW), Spanien (11,6 GW), den USA (11,6 GW) und Indien (6,3 GW). Diese Verdoppelung der Kapazität gegenüber dem Vorjahr übertraf die meisten Voraussagen. Das Ausbauziel der Regierung für 2020 liegt bei 30 GW. Experten erwarten aber zum Teil deutlich höhere Zuwächse, vorsichtige Schätzungen rechnen mit 50 bis 70 GW.

Für die Windparks kommen insbesondere Standorte im südöstlichen Küstengebiet sowie in Nord- und Nordwestchina in Frage, wo Zonen mit reicher Windenergie (nutzbares Potential insgesamt 300 GW) bestehen. Das Offshore-Potential beträgt rund 700 GW. Im November 2007 wurde von der Ölgesellschaft CNOOC die erste Offshore-Windanlage in Betrieb genommen (Kapazität 1,5 MW).

Die NDRC hat bislang Konzessionen für die Windparks vergeben. Der Abnahmepreis wird im Rahmen der Ausschreibung ermittelt, so dass in der Regel der Bewerber (oft die großen Stromerzeuger) mit den geringsten Abnahmetarifen gewinnt (also kein fester Einspeisungstarif). Mit den Konzessionsprojekten ist auch eine hohe Local-Content-Anforderung (70%) verbunden. Andere Probleme im Hinblick auf den weiteren Ausbau der Windenergie liegen in der Stabilität des Stromnetzes und am nicht in ausreichendem Maß vorhandenen qualifizierten Personal.

Mittlerweile wird verstärkt in Anlagen mit einer Leistung von unter 50 MW investiert: Hierfür ist keine Genehmigung des NDRC erforderlich, sondern lediglich die der Development and Research Commission auf Provinzebene. Die großen ausländischen Windkraftanlagenhersteller, die alle mit Produktionsstätten in China vertreten sind, suchen daher verstärkt die Zusammenarbeit mit den

Provinzregierungen.

Solarenergie

In vielen Teilen Chinas gibt es gute Voraussetzungen für die Nutzung von Solarenergie (Sonneneinstrahlung von mehr als 5000 MJ/qm). Photovoltaik spielt vor allem eine bedeutende Rolle bei der Versorgung entlegener Dörfer mit Strom für Grundbedürfnisse (Kühlung, Kommunikation), besonders im Nordwesten Chinas sowie in Tibet und Yunnan.

Bislang nimmt die Photovoltaik jedoch mit 70 bis 80 MW installierter Kapazität eine untergeordnete Rolle ein. Die Zielvorgaben bis 2020 rund 1,8 GW (2010: 300 MW) installierte Kapazität zu schaffen, gelten als nicht besonders ambitioniert, da von Experten zu dem Zeitpunkt von circa 1.500 GW Gesamtkapazität ausgegangen wird. Während in der Folge des Gesetzes über Erneuerbare Energien für Biomasse feste Sätze zur Einspeisung ins Stromnetz festgelegt wurden und Windkraft konkrete Unterstützung erfahren hat, fehlen solche Anreize für die Solarstromproduktion.

Trotz großer Erfolge im Rahmen des Brightness Projects (seit 1997) und des Township Electrification Programmes (seit 2002) waren Ende 2005 noch 2,7 Mio. Haushalte (etwa 11 Mio. Menschen) ohne Stromanschluss, insbesondere in den Provinzen im Westen und Norden des Landes. Auch diese Haushalte sollen mittel- bis langfristig eine Stromversorgung erhalten, etwa 700.000 Haushalte im Rahmen von (off grid) Photovoltaik-Anlagen.

Photovoltaik mit Anschluss an das Stromnetz wird vor allem in den Städten zum Einsatz kommen. Die Pläne sehen Kapazitäten von 50 MW im Jahr 2010 vor (2020: 1 GW). Einzelne Städte haben ehrgeizige Programme aufgelegt, etwa Shanghai mit einem "100.000 Solar Roof Plan". Photovoltaik wird auch in symbolträchtigen Bauten zum Einsatz kommen. So wird das neue Olympiastadion in Beijing seinen Strom zum Teil aus Sonnenenergie beziehen. Solarkraftwerke sollen 2010 rund 70 MW und 2020 rund 400 MW zur Stromerzeugung beitragen. Derzeit gibt es ein Solarkraftwerk in Tibet, vier weitere sind in Planung.

Im Bereich der Solarthermie nimmt China

eine weltweit führende Rolle ein. Rund 60% der weltweiten Kapazität an Sonnenkollektoren befinden sich in China. Die installierte Fläche beträgt zurzeit 80 Mio. qm. Sie soll bis 2010 auf 150 Mio. qm und bis 2020 auf 300 Mio. qm steigen.

Die positiven Entwicklungen im Solarenergiebereich haben zum Aufbau einer leistungsstarken, vor allem exportorientierten Solarindustrie in China geführt. Bekanntestes Beispiel ist die Firma Suntech, die innerhalb weniger Jahre zu einem der weltweit führenden Hersteller von Solarmodulen geworden ist. Etwa 50% seines Umsatzes erzielt das Unternehmen in Deutschland.

Biomasse, Biogas, Biodiesel

Neben Wasser und Wind kommt der Biomasse eine besondere Bedeutung beim Ausbau der erneuerbaren Energien zu. Derzeit hat die Stromerzeugung aus Biomasse eine Kapazität von 2 GW. Sie soll auf 30 GW bis 2020 ausgebaut werden. Neben Stroh und anderen landwirtschaftlichen Abfallprodukten kommt vor allem Zuckerrohr (Bagasse) als Brennstoff zum Einsatz.

Ende 2005 wurden rund 8 Mrd. cbm Biogas produziert. 2010 sollen 40 Mio. ländliche Haushalte Biogas als Hauptenergiequelle nutzen (19 Mrd. cbm); 2020: 80 Mio. Haushalte. Bis 2010 sollen die Voraussetzungen für die Produktion von 3 Mio. t Bioethanol und 200.000 t Biodiesel geschaffen werden (2020: 10 Mio. t Bioethanol und 2 Mio. t Biodiesel). Als Grundstoffe werden bisher hauptsächlich Sorghum, Süßkartoffeln und Maniok (Cassava) verwendet. Die chinesische Regierung hat festgelegt, dass Nahrungspflanzen zukünftig nicht (mehr) für die Produktion von Bioethanol genutzt werden dürfen.

Sonstige

Die Energieerzeugung aus Geothermie und Wellenkraft ist gering. Die Nutzung von Geothermie soll im Jahre 2010 rund 4 Mio. t Kohleäquivalente (mtce) und 2020 ungefähr 12 mtce betragen. Die Zielvorgabe für Energieerzeugung aus Wellenkraft beträgt 100 MW im Jahre 2020.

6 Elektrizität

Der Bedarf an elektrischer Energie ist in den

letzten Jahren aufgrund des anhaltenden Wirtschaftswachstums drastisch gestiegen, und zwar zwischen 2002 und 2007 im Jahresdurchschnitt um 14,2%. Der Anteil der thermischen Kraftwerke lag Ende 2006 bei rund 78% der installierten Kraftwerkskapazität von rund 622 GW (Deutschland: rund 120 GW), der der Wasserkraftwerke bei 20,5% und der der Kern- und Windkraftanlagen bei 1,5%. 2006 erhöhte sich die Kapazität um 105 GW (20,3%), Ende 2007 wird mit einer Kapazität von rund 700 GW gerechnet; 2010 mit 950 GW. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die NDRC jährlich etwa 5 bis 9 GW an Kraftwerkskapazität stilllegt. Allein in den ersten neun Monaten 2007 wurden 253 kleine ineffiziente Kraftwerke geschlossen.

Nach offiziellen Angaben hat China 2007 insgesamt 3.263 GWh Strom verbraucht, davon die Industrie rund 70%. Gleichzeitig lag die Stromproduktion bei 3.278 GWh. Damit ist die Volksrepublik nach den USA zweitgrößter Elektrizitätserzeuger der Welt. Sie produziert mehr als viermal so viel Strom wie die Bundesrepublik Deutschland. Stromversorgungsengpässen sind seltener geworden. Dennoch verlangen in- und ausländische Investoren weiterhin Stromversorgungsgarantien.

Von staatlichen Stellen wird berichtet, dass im Sommer 2008 mit einer maximalen täglichen Stromknappheit von 10 Mio. kW gerechnet wird. Für den größten chinesischen Stromversorger State Grid Corporation of China wird eine fehlende Stromerzeugungskapazität in Höhe von 10 Mio. kW angegeben. Die Gründe seien der steigende Kohlepreis und die hohen Temperaturen 2008 gepaart mit Wasserknappheit.

Die fünf großen staatlichen Kraftwerksbetreiber, verantwortlich für die Erzeugung von rund 80% des Stroms, investieren erheblich in neue Kraftwerke auf Kohle- und Gasbasis, aber auch in Windparks. Die Stromverteilung liegt in den Händen der beiden staatlichen Firmen State Grid Corporation of China und China Southern Power Grid.

Bundesagentur für Außenwirtschaft,
Agrippastr. 87-93, 50676 Köln

Redaktionsschluss: Juni 2008



Hauptsitz - FAMOUS Industrial Group 德国飞马总部



Verlagerung Kokerei Kaiserstuhl von Deutschland nach China (2002 - 2004), Wiederaufbau in China 2006

Die FAMOUS Industrial Group GmbH begann ihre Geschäftstätigkeit zu Beginn der 1990er Jahre mit dem Import und Vertrieb von Präzisionsmesswerkzeugen aus China. Mitte der 1990er Jahre kam dann der Geschäftsbereich Export und Verlagerung hinzu. Den vorläufigen Höhepunkt erreichte das Unternehmen mit der erfolgreichen Verlagerung der damals modernsten Kokerei der Welt – der Kokerei Kaiserstuhl in Dortmund. Seit 2006 produziert diese in China Koks für die Stahlindustrie. Es folgten eine Blattfederanlage aus Werdohl sowie weitere Industrieanlagen, Fabriken und Produktionslinien. Die ZIMBO-FAMOUS Food Asia GmbH und Co. KG stellt den Einstieg in den chinesischen Fast-Food-Markt über ein Investment dar. Durch langjährige Geschäftserfahrung und zahlreiche Kontakte zu hochrangigen Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft in China und Deutschland ist FAMOUS für viele seiner Kunden ein starker qualifizierter und geschätzter Partner.

Geschäftsbereiche

Projektentwicklung

- MBT-Anlagen
- Bergwerksmaschinen (über- und unter Tage)
- Kraftwerk-Dampfturbine

Vertrieb

- SCHALKE Eisenhütte Maschinenfabrik GmbH
- Ingersoll Rand GmbH
- Wärme-Austausch-Technik GmbH
- HuDe Mess- und Anlagentechnik GmbH

Investment

- ZIMBO-FAMOUS Food Asia GmbH & Co. KG
- FAMOUS Dent GmbH

Beratung

- Für deutsche Unternehmen nach China

我们的经营领域

项目发展

- 机械生物垃圾处理设备
- 矿用设备 (井下 / 上)
- 发电厂用蒸汽涡轮机

中国区域总代理

- 德国沙尔克机械制造厂 (焦炉机械、轨道机车)
- 德国英格索兰有限公司 (提升装置)
- 德国 WAT 热交换技术有限公司 (井下降温技术设备)
- 德国互德测试设备技术有限公司 (汽车气囊检测技术设备)

投资

- 载博 - 飞马亚洲食品有限公司
- 德国飞马义齿有限公司

咨询服务

- 为中德大中型企业在德国或中国服务



Famous Industrial Group GmbH

Zülpicherstr. 5, 40549 Düsseldorf, Germany

Tel: +49-(0)211-585 888-0

Fax: +49-(0)211-585 888-222

E-Mail: info@famous-germany.de

Internet: www.famous-germany.de



von links: Klaus Bönning, Norbert Geilen und Prof.-Ing. Wei Luan

CIHD Stammtisch

bei RölfsPartner in
Dortmund

Am 24. September lud der CIHD zu einem Unternehmerstammtisch ein, der bei dem CIHD Mitglied RölfsPartner in dessen Niederlassung in Dortmund stattfand.

Die verbandsinterne Veranstaltung stand wiederholt unter dem Motto **“Erfahrungsaustausch im Chinageschäft”**. Sie bot den Mitgliedern des CIHD sowie ausgewählten Gästen einmal mehr ein exklusives Forum zum Knüpfen von wirtschaftlichen Kontakten und zur Diskussion von neuen Chancen in China.

Als Referent berichtete Herr Norbert Geilen, Managing Director und CFO der Schenck Process Holding GmbH von seinen Erfahrungen im Chinageschäft im Hinblick auf Personalsuche, Personalführung und Personalbindung in China (siehe folgenden Artikel).

Die Schenck Process Holding GmbH mit Sitz in Darmstadt ist weltweit führend in zahlreichen Bereichen der Mess- und Verfahrenstechnik, wie etwa der Regulierung von Materialflüssen oder der Automatisierung von Transportabläufen (Daten für 2007: 2.000 Beschäftigte, > 360 Mio. EUR Umsatz, 25 Standorte mit mehreren Niederlassungen).

In China ist das Unternehmen mit rund 400 Mitarbeitern an mehreren Standorten vertreten.

Der CIHD bedankt sich bei dem Gastgeber, Herrn Klaus Bönning, Vorstandsmitglied von

Rölfspartner, für die Unterstützung im Vorfeld und während der Veranstaltung.



Die Teilnehmer des CIHD Stammtisches



Gedankenaustausch am Rande



Die Teilnehmer des Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsforums 2008

Deutsch-Chinesisches Wirtschaftsforum 2008

Delegation aus Kanton zu Gast beim CIHD

Am 30. Oktober fand im Veranstaltungsraum des „Hauses Famous“ das „Firmenkontaktsprache mit Vertretern und Firmen der Stadt Kanton“ statt, bei dem von deutscher Seite ca. 120 Unternehmensvertreter auf eine dreißigköpfige Delegation aus Kanton unter der Leitung des Stellvertretenden Oberbürgermeisters, Herrn Chen Mingde, trafen. Diese Veranstaltung folgt der Zielsetzung des CIHD, Kontakte bilateraler Natur zwischen mittelständischen Unternehmen, Gesellschaften und zuständigen Behörden herzustellen und Foren für gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu bieten.

Die Veranstaltung, auf der neben Fachvorträgen u.a. von Herrn Helmut Lüders, Erster Botschaftsrat und Leiter der Handelsförderungsstelle der Deutschen Botschaft in Peking auch Einzelgespräche zwischen deutschen und chinesischen Unternehmen auf Vermittlung des CIHD geführt wurden, fand zum zweiten Mal beim CIHD statt. So konnte der Verband bereits vor zwei Jahren, am 15. November 2006, Herrn Chen mit einer hochrangigen Delegation zur ersten Kantonkonferenz an der Zülpicher Straße begrüßen. Im Juni 2008 war eine deutsche Unternehmerdelegation unter der Leitung von Prof.-Ing. Luan, dem Präsidenten des CIHD, zu Gast in Kanton gewesen, wo neben Einzelgesprächen mit Unternehmen der Stadt auch eine Wirtschaftskonferenz auf dem Programm stand. Die Grundlage für den regen wirtschaftlichen Austausch mit Kanton bildet ein Kooperationsvertrag, den der CIHD mit dem Amt für Außenhandel und wirtschaftli-

che Zusammenarbeit der Stadt Kanton (GZBOFTEC) im Mai 2006 geschlossen hat. Neben dem Austausch von Informationen zur Wirtschaftslage und den jeweiligen Investitionsbedingungen steht hierbei die Auswahl potentieller Geschäftspartner für die Mitgliedsunternehmen des CIHD im Mittelpunkt der Kooperation.

Veranstaltet wurde das nunmehr zweite Treffen von der Stadtregierung Kanton, der CIHD zeichnete gemeinsam mit GZBOFTEC und Invest Guangzhou für die Organisation verantwortlich. Darüber hinaus wurde die Veranstaltung durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Düsseldorf, die IHK Düsseldorf, das China-Kompetenzzentrum Düsseldorf, die Deutschen Bank sowie PricewaterhouseCoopers unterstützt, wofür wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken möchten! Ferner bedanken wir uns auch bei der Famous Industrial Group GmbH für die große logistische und personelle Hilfe im Vorfeld und während der Veranstaltung.



Prof.-Ing. Luan (links) und Herr Chen Mingde

德国中国工商会内部会员活动

9月24日德国中国工商会举办了周期性的内部会员交流活动，此次活动的举办地点是工商会的会员企业 RölfsPartner 公司德国多特蒙德分部。

遵循“中国业务经验交流”的一贯宗旨，德国中国工商会再次举办了会员内部交流活动。此次活动，德国中国工商会除邀请了本会会员外，还邀请了一些特殊客人参加。此次活动是一次建立业务往来、讨论中国市场新机遇的别开生面的交流聚会。Schenck Process Holding GmbH 的财务总监 Nobert Geilen 先生从亲身体验出发，作了在开展中国业务时，如何进行人员聘任、人员管理及人际关系疏通等专题报告。

Schenck Process Holding GmbH 公司位于德国的 Darmstadt 城市，在测量技术、工艺技术领域，如材质流动调节、运输流程自动化等业务范围均处于世界领先地位。（2007年：全球范围工作人员 2000 人；营业额大于 3 千 6 百万欧元，全球 25 个代表处及多个分处）分驻在中国各地的 Schenck Process Holding GmbH 公司的员工有大约 400 名左右。

德国中国工商会在此衷心地感谢此次活动的承办方 RoelfsPartner 公司董事会成员 Klaus Bönning 先生在活动的前期和进行期间给予的大力支持。



左起：Klaus Bönning、Nobert Geilen、栾伟教授



本次活动参加成员

2008 年德中经济论坛

广州代表团访问德国中国工商会

10月30日在德国飞马集团公司总部会场举办了“德国-广州产业投资合作交流会”。广州市政府代表团在陈明德副市长的率领下，共来访 30 人。德国中国工商会邀请了 120 位德国政治、商业及经济界的代表与会参加。本次大会遵循了德国中国工商会一贯的宗旨，为中德双方的中小型企业建立联系及交流往来合作的平台。

德国驻中国大使馆一等经济参赞在本次大会上作了专题报告。会议结束后，德国企业和广州代表团还进行了对口洽谈。此次广州代表团来访德国中国工商会已经是第二次了。两年前，2006 年 11 月 15 日陈明德副市长也曾经率领广州市政府经济代表团拜访过德国中国工商会。而后，2008 年的六月，德国中国工商会会长栾伟教授率领德国企业家投资经贸考察团到广州市访问，与当地企业进行了卓有成效的会谈，并成功地召开了经济研讨会。德国中国工商会与广州市之间的频繁往来和交流活动源自于 2006 年德国中国工商会与广州市对外经济贸易促进局签署的双边经济合作协议。协议签署后，双方在各个方面进行了详尽的经济信息交流与互动，为德国中国工商会的会员介绍有潜力的合作伙伴等。

本次大会是由广州市政府、德国中国工商会与广州对外投资贸易促进局及广州投资促进中心联合举办的。另外，协办单位有德国杜塞尔多夫市经济促进局、杜塞尔多夫市工商业联合会、杜塞尔多夫市中国事务中心、德国德意志银行以及普华永道公司。我们对所有的大会参与方在此表示诚挚的谢意。除此之外，我们还要由衷地感谢德国飞马集团公司的工作人员给予本次活动前期及举办期间在组织、筹备、计划及协调等各个方面的大力支持与帮助。



2008 年德中经济论坛大会场景



Herr Hans Günther Rath, Geschäftsführer AABACH
Hans Günther Rath, AABACH 图像系统公司总经理

AABACH Graphic Systems GmbH & Co. KG

Das Udenkbare denken

Lösungen für (fast) alle Tiefdruck- gravur-Probleme

Seit 1995 ist die Firma AABACH Graphic Systems GmbH & Co. KG mit Sitz in Ahaus ein globaler Hersteller von Druckvorstufensystemen der Marke DIGRA für Verpackungs- und Akzidenzdrucker. Über ein weltweites Vertriebsnetz bietet sie Lösungen für die Produktionsvorbereitung in der Tiefdruckgravur an, die sich an den Bedürfnissen der Anwender orientieren.

AABACH's Engineeringleistungen sind jedoch nicht auf Software und Elektronik beschränkt; auch der Maschinenbau ist eine Kernkompetenz des Unternehmens. Zu den Haupt-Produktlinien gehört nämlich nicht nur eine breite Palette von Interface-Komponenten, die für alle auf dem Markt existierenden Gravieranlagen zur Aufrüstung und Modernisierung eingesetzt werden können, sondern auch komplette digitale Graviermaschinen für den halb-automatischen oder vollautomatischen Einsatz. Aus der eigenen Entwicklung stammen auch die hochqualitativen Messsysteme zur Qualitätssicherung im Rahmen der ISO-Standards für Druckformen aller Art sowie Hochleistungs-Gravierköpfe. Durch Kooperationen mit den Partnerunternehmen ECOGRAPH AG (Schweiz) im Bereich Galvanik und Zylinderbearbeitung sowie EskoArtwork (Belgien) und EFI™ (USA) im PrePress / Proof-Bereich können dem Kunden vorteilhafte Systemlösungen aus einer Hand angeboten werden.

Sehr früh in der Firmengeschichte wurden Kontakte nach Asien geknüpft, zuerst nach Indien und Japan, bald aber auch nach Chi-

na. AABACH's besondere Stärken liegen in seiner Flexibilität und dem umfangreichen Know-how in den Bereichen Steuerungselektronik und Softwareprogrammierung, und der engen Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Auftraggeber, um dessen Vorgaben möglichst effizient umzusetzen. Inzwischen konnten eine Vielzahl von Kunden in China gewonnen werden – die Graviermaschine DIGRA EKON hat in der Tiefdruckgravur in China längst ihren Platz gefunden – aber es gelang bisher nicht, einen langfristigen Partner für Vertrieb und Vor-Ort-Produktion an Bord zu holen.

Im Rahmen eines deutsch-chinesischen Joint Venture wurde 2006 nochmals ein Projekt gestartet, diesmal mit dem Ziel, DIGRA-Graviermaschinen für den asiatischen Markt zu produzieren. Die Entwicklung verlief positiv, die erste in gemeinschaftlicher Produktion entstandene Maschine DIGRA ATEC 1600 wurde Mitte Juni 2007 auf der Print Expo in Peking dem begeisterten Fachpublikum präsentiert. Parallel dazu entstand die neue DIGRA EKON 1600.

Dass die innovativen und leistungsstarken DIGRA-Produkte auch international hoch geschätzt werden, zeigt der wiederholte Gewinn des 'Golden Cylinder Award' des amerikanischen Verbandes der Tiefdruckindustrie GAA (Gravure Association of America): 2002 für die DIGRA-Interface-Systeme und im September 2008 für die modularen DIGRA-USB-Mikroskope zur Vermessung von Tiefdruckzylindern und Druckformen verschiedenster Drucktechnologien (Flexo, Intaglio etc.).



DIGRA AUTECH 1600 auf der Print Expo 2007 in Peking
DIGRA AUTECH 1600 参展在北京 2007 年印刷博览会上

德国阿巴赫图像系统有限公司

解放思想 勇于创新

为凹版滚筒雕刻的各种重大问题提供解决方案

Als Mitglied der European Rotogravure Association (ERA) hat AABACH das Ohr am Puls der Zeit – und hat mit seiner neuesten Innovation DIGRA ULTIMATE, die feinste Schriften und Linien mit höchster Konturschärfe im Tiefdruck erlaubt – wohlgemerkt mit klassischer elektromechanischer Gravur hergestellt – einen weiteren Schritt in eine erfolgreiche Zukunft getan.

AABACH Graphic Systems GmbH & Co. KG, Germany

contact@aabach.com
www.aabach.com

阿巴赫 (AABACH) 图像系统公司总部位于阿豪斯市 (Ahaus), 自 1995 年以来就是为包装印刷设备和零件印刷设备提供 DIGRA 品牌印前系统的全球制造商。它通过全球范围内的营销网络为客户量身打造凹版滚筒雕刻生产准备工作的解决方案。

阿巴赫公司在工程技术上的成就不仅仅局限于软件及电子控制方面; 机械制造也是该公司的一个核心实力。其产品的种类不仅包括了品种丰富的接口部件 (这些接口部件可用以实现目前市场上所有传统的电雕机的升级和现代化改装), 还有半自动和全自动凹版滚筒电雕机。公司更通过自主研发生产出高品质的测量系统以确保 ISO 标准范围内的所有凹版滚筒电雕机以及各种高效雕刻头的产品质量。通过与伙伴企业 ECOGRAPH 股份公司 (瑞士) 在电镀和滚筒技术方面的合作以及 EscoArtwork 公司 (比利时) 和 EFI™ 公司 (美国) 在印前和打样领域的合作, 公司可为顾客一手集成优越的系统解决方案。

阿巴赫公司很早便与亚洲国家建立起了业务联系, 先是印度和日本, 紧接着是中国。公司最显

著的优势在于它的灵活性以及在电子控制系统和软件编程方面的众多专有技术, 同时还在于与不同客户之间的紧密合作, 尽量高效地实现他们的要求。在中国, 公司早已赢得了为数众多的顾客 - DIGRA EKON 型电雕机在中国的凹版滚筒雕刻方面已占据了一席之地 - 但长久以来公司还没有为在华的营销和本土化生产寻找到一个长期的合作伙伴。

2006 年以中德合资的方式, 公司再次启动以面向亚洲市场生产 DIGRA 电雕机为目标的项目, 工作取得正面进展。2007 年 6 月中旬北京印刷博览会上首台以合资形式生产的自动化型 DIGRA AUTECH 1600 电雕机在专业人士面前精彩亮相。新的经济型 DIGRA EKON 1600 电雕机也同时面世。高效和具有创新含量的 DIGRA-产品在国际上获得好评, 这表现在产品曾两度荣获美国凹版印刷协会颁发的“金滚筒奖”: 2002 年授予 DIGRA-接口-系统以及 2008 年 9 月授予用于测量凹版滚筒及各种印版 (Flexo, Intaglio 等) 的配有 USB 接口的模块化 DIGRA 显微镜。

作为欧洲凹版印刷协会 (ERA) 成员 AABACH 公司紧跟时代的脉搏-其最新创新成果 DIGRA ULTIMATE 实现了细微字体和直线具有最高轮廓清晰度的凹版印刷, 特别值得一提的是其仍采用了传统的电雕技术-通过该产品公司向成功的未来迈进了一步。

德国阿巴赫(AABACH)图像系统公司

contact@aabach.com
www.aabach.com



PVC aus der Kabelzerlegung

Be Ha Rec

Spezialist im Bereich Recycling

Be Ha Rec – Beratung Handel Recycling – ist ein selbstständig arbeitendes Beratungs- und Handelsbüro mit einer über 30-jährigen Erfahrung im Bereich Recycling und Kontakten im europäischen und asiatischen Raum.

Zu den Leistungen des von Herrn Hans-Jürgen Kettler gegründeten Unternehmens mit Büros in Deutschland und England gehören

Beratung in Umweltschutzfragen

- Optimierung von Betriebsabläufen bei der Kabelzerlegung
- Fragen bezüglich Schadstoffen bei der Kabelzerlegung
- Fragen bezüglich Schadstoffen bei der Herstellung von Kunststoffprodukten aus Recyklat

Handel mit

- NE-Metallen
- Kabeln
- Kunststoff-Recyclaten
- Kunststoff-Mahlgut
- Reststoffen aus der Verarbeitung von Elektronikschrott
- Leiterplatten aller Art
- gebrauchte Computer, Monitore etc.
- Bauteilen aus PC's
- seltenen Metallen
- Handel mit Recycling Maschinen

Recyclinglösungen

- Konzipierung von Kabelzerlege- und Kunststoffaufbereitungsanlagen
- Betriebsabläufe bei der Kabelzerlegung
- Beratung und Vertrieb von elektronischen Abscheidern der Firma HAMOS
- Beratung und Vertrieb von anlagenspezifischer Software
- Aufbereitung von Produktionskabelresten aus der Kabelherstellung
- Aufbereitung von Kabelresten aus dem Bereich Telekommunikation
- Energieversorgung, Kabelherstellung und Postconsumer
- Kunststoffe und Industriefußböden
- Herstellung von Produkten aus Kunststoff-Mahlgut
- Elektronikschrott
- NE-Metalle

Kontakt

Herr Hans-Jürgen Kettler
Inhaber
Zur Wilhelmsbrücke 4
37574 Einbeck
Tel +49(0)5561-9419868
Fax +49(0)5561-9419869
Handy +49(0)171-7746837





Das DeutsChmann Volksrestaurant in Chengdu

DeutsChmann

Essen wie Gott in Deutschland

In der Hauptstadt der westchinesischen Provinz Sichuan - Chengdu - hat das erste Schnellrestaurant von DeutsChmann eröffnet. Der moderne Gastronomie-Betrieb bietet dem einheimischen Publikum deutsche Spezialitäten zu attraktiven Preisen. Die FAMOUS Holding GmbH & Co. KG investiert hier gemeinsam mit einem deutschen Markenfleischwarenhersteller und einem deutschen Unternehmer.

Die Strategie zur Bearbeitung des chinesischen Marktes sieht den Aufbau eines Franchisesystems vor. Hierfür müssen nach geltendem Recht zunächst einmal zwei Filialen eröffnet werden, bevor der erste Franchisenehmer an Bord geholt werden kann. DeutsChmann plant, allein in Chengdu noch weit mehr Ladenlokale aufzubauen. Die Standorte bieten neben dem gewohnten Gastronomiebetrieb inklusive Verzehrbereich mit Tischen und Stühlen auch einen Lieferservice für alle Speisen und Getränke. Dies ist Standard beim chinesischen Publikum.

Zu den angebotenen Gerichten gehört das klassische Grillhähnchen ebenso wie die Berliner Currywurst oder Schweinshaxe – alles nach original „deutscher Art“. Sämtliche Produkte sind so konzipiert, dass eine frische Zubereitung in Garöfen direkt im Laden möglich ist. Dieses Alleinstellungsmerkmal hebt DeutsChmann deutlich von den schwergewichtigen, angelsächsischen Mitbewerbern ab. Derzeit wird diskutiert, sogar frisch gezapftes Bier in das Angebot aufzu-

nehmen - ein weiteres Novum im Fastfood in China.

Sämtliche Rohstoffe werden vor Ort in China bezogen und in laufend kontrolliert, denn nur so ist auf Dauer eine gleich bleibend hohe Qualität gewährleistet. Mit diesem Konzept will DeutsChmann in China punkten, denn gute Investments sind nach wie vor gefragt. Da ausländische Produkte in China als besonders „chic“ gelten, und es derzeit in diesem Marktsegment noch kein deutsches Format gibt, sind die entscheidenden Weichen für ein erfolgreiches Franchising gestellt. Hierbei spielt die Standortwahl eine wichtige Rolle. Chengdu ist ein Zentrum der Fleischverarbeitung und genießt als solches landesweit einen ausgezeichneten Ruf.

Die langfristige Zielsetzung ist, ein deutsches Fast-Food-Konzept neben KFC und McDonald's in China zu etablieren – und dieses dann vielleicht sogar in den Rest der Welt zu übertragen!



Fastfood „made in Deutschland“

Präsidiumsmitglieder CIHD
主席团成员



Ehrenpräsident: Canrong Ma
名誉会长

**Gesandter und bevollmächtigter chinesischer
Botschafter in Deutschland**
中国驻德国大使



Präsident: Prof.-Ing. Wolfgang Luan
会长

Geschäftsführender Gesellschafter
FAMOUS Holding GmbH & Co. KG, Germany
德国飞马控股集团公司董事长

Mitglied
Aussenhandelsausschuss der IHK Düsseldorf
德国杜塞尔多夫工商联合会对外经济贸易委员会
常务理事



Vizepräsident: Dr.-Ing. Jürgen Harnisch
副会长

Senior Advisor
HSBC London, England
汇丰银行首席顾问



Vizepräsident: Dr. Jürgen Heraeus
副会长

Vorsitzender
Arbeitskreis China der Deutschen Wirtschaft im Asien-
Pazifik-Ausschuss (APA)
德国亚太经济委员会中国部主席

Aufsichtsratsvorsitzender
Heraeus Holding GmbH
德国海理廖斯控股集团公司董事长



Vizepräsident: Chongxin Xu
副会长

Oberbürgermeister
Stadt Huaibei, Provinz Anhui, VR China
中国安徽省淮北市市长

Vorstandsvorsitzender a. D.
Huaibei Coal Mining Group Co., Ltd., Provinz Anhui
淮北矿业集团有限公司前董事长

Kuratorium (Beirat) 顾问委员会成员
In alphabetischer Reihenfolge 按姓氏笔划排列



Dipl.-Oek. Michael Benkert

Geschäftsführender
Gesellschafter
Deutsche Benkert GmbH & Co.
KG
德国奔克特集团公司业主兼
董事长



Dipl.- Kfm. Tillmann Neinhaus

Hauptgeschäftsführer
IHK im mittleren Ruhrgebiet zu
Bochum
德国波鸿工商联合会总干事长



Prof. Dr. Reiner Dudziak

Professor an der
Fachhochschule Bochum
德国波鸿专科学校前校长



Dr. Jochen Pleines

Direktor
Landesspracheninstitut NRW
德国北威州语言学院院长



Dr. Gerhard Eschenbaum

Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer
IHK Düsseldorf
德国杜塞尔多夫工商联合会
副总干事长



Dr. Otilie Scholz

Oberbürgermeisterin
Stadt Bochum
德国波鸿市市长



Prof. Dr. Wolfgang Glatthaar

Präsident a. D.
Private Universität Wit-
ten/Herdecke
德国威滕海德克私立大学前校长



Mingsheng Wang

Vorstandsvorsitzender
Huaibei Coal and Mining Group
Co., Ltd.
淮北矿业集团公司董事长



Fuxing Liu

General Manager
Taiyuan Iron & Steel (Group)
Co., Ltd. (TISCO)
太原钢铁股份有限公司总经理



Petra Wassner

Geschäftsführerin
NRW.INVEST GmbH
德国北威州投资促进署局长



Dr. Hans-Peter Merz

Stellvertr. Leiter für Außenwirt-
schaft und Industrie
IHK Bochum
德国波鸿工商联合会对外经贸
工业部副总经理



Dr. Wilhelm Wick

Vorstandsvorsitzender
RWTÜV AG
德国莱茵威斯特法伦技术监督局
董事会主席



Dr. Matthias Mitscherlich

Vorstandsvorsitzender
MAN Ferrostaal AG
德国飞罗施达股份公司董事长
德国曼集团公司董事会成员



Reinhold Zimmermann

Vorstandsvorsitzender
Zimmermann Holding AG
德国兹默尔曼控股集团
董事长

Antragsformular 加入德国中国工商会申请表 (No:)

für Eintritt in den Chinesischen Industrie- und Handelsverband e. V. in Deutschland (CIHD)

1. Firmenname 公司名称 Firmenanschrift 公司地址

.....

.....

2. Firmenprofil (Ergänzungen bitte mit Extrablatt) 公司简介 (请另页补充)

.....

3. Nachname 姓 Vorname 名 Geschlecht 性别

.....

.....

.....

Geburtsdatum 出生日期 Geburtsort 出生地点

.....

.....

5. Pass-/Ausweis-Nr. 护照 / 证件号码 Staatsangehörigkeit 国籍

.....

.....

6. Wohnanschrift 住址

.....

Tel. Nr. 电话

.....

Fax. Nr. 传真

.....

Handy 手机

.....

E-Mail 电邮

.....

Website 网站

.....

7. Beruf (für Einzelperson) 职业 Arbeitsstelle 工作处所

.....

.....

Funktion 职务

.....

Tel. Nr. 电话

.....

Fax Nr. 传真

.....

8. Jahresbeitrag 会员年会费: ☐

Firma 公司: EURO 1.000,--
1.000 欧元

☐

Privatperson 个人: EURO 300, --
300欧元

Ich versichere, dass ich dieses Formular wahrheitsgemäß ausgefüllt habe. Mir ist bewusst, dass jede vorsätzliche falsche Angabe als Grund zum Ausschluss aus dem Verband gesehen wird.

本人保证所填写内容完全属实。我知道, 若明知故犯提供虚假情况, 则可视作取消会员资格的理由。

Ort/Datum 填表地点, 日期

.....

Unterschrift 签名

.....

Anmerkungen vom Präsidenten :

Genehmigungsdatum 同意日期.....

Unterschrift 签名

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf,
Bankverbindung: National Bank AG,
BLZ.36020030, Konto- Nr. 145 955
Zülpicher Strasse 5, D-40549 Düsseldorf, Germany
Telefon: +49-211-500 81 30, Telefax: +49-211-500 81 31
E-Mail: info@cihd.de, Internet: www.cihd.de
Das Formular können Sie auch im Internet herunterladen unter www.cihd.de



INTER MUNDOS

T r a n s l a t i o n S e r v i c e

Professionelle Lösungen für fremdsprachliche Kommunikation – von der
täglichen Geschäftskorrespondenz bis hin zur Erstellung von
Imagebroschüren oder technischen Handbüchern:

- Marketing-Texte • Werbebroschüren • Pressemitteilungen
- Technische Dokumentation • Druckvorbereitung • Dolmetscherdienst

在全球化的世纪中，克服语言的障碍是国际沟通的基础。而在国际联络与在合作中遇到特殊问题时，互相理解交流的程度则往往与翻译的质量紧密相关。您的公司打算跨入欧国市场吗？您想把您的产品在西方市场上销售成功吗？您想结交新的欧洲商业伙伴吗？

INTERMUNDOS 翻译公司就是您的第一助手。她拥有强大的实力以30多种欧、亚语言翻译商务通讯、法律文件、广告册、公司介绍、技术资料以及产品、专利说明等各种类型的文版及高级印刷品，并能用德、英、法、俄、日及阿拉伯语等编排版本，并可自行处理图片。INTERMUNDOS 翻译公司不仅仅是您的得力翻译，也是您可信赖的媒体传授工具。

INTERMUNDOS 翻译公司保证一流的工作质量，并与中国母语翻译人员一起工作。公司中的中西混合专业工作团队会为您国内、外的事业发展提供超尚的服务。

INTERMUNDOS GmbH
Übersetzungsdienst
Westring 25
44787 Bochum
Tel. +49 (0) 234 89 373 – 0
Fax +49 (0) 234 89 373 – 10
mail@intermundos.de
www.intermundos.de

INTERMUNDOS BEIJING LTD
茵特蒙德（北京）翻译有限公司
中国北京
朝阳区延静里中街3号院5号楼
凯泰大厦B1206房间
邮编：100025
电话：+86 10 65866587
传真：+86 10 65864454
手机：13520532139
info@intermundos.cn
www.intermundos.cn

德国中国工商会



Chinesischer Industrie- und Handelsverband e.V. in Deutschland (CIHD)